Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.60 M., vierteljährl. 4.80 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 636 — Sonntag, 15. Dezember 1918. — 72. Jahrgang.

Die splendid isolation der demokratischen Partei.

Der Beschluß der Fortschrittlichen Partei für Nassau, nationalliberalen und anderen rechts von der radikalen Demokratie stehenden politischen Organisationen den Anschluß an die Deutsche demokratische Partei zu versagen, scheint keineswegs ein eigenbrödlerisches Erzeugnis der Nassauer Demokraten zu sein. Andere Zweigorganisationen der Deutschen demokratischen Partei denken ebenso und dehnen ihre Abneigung auch auf die Deutsche Volkspartei aus. Der Reichsverein demokratischer Arbeiter, Beamten und Angestellten, der ein Glied der demokratischen Partei ist, mißbilligt entschieden die in Berlin zustandegekommene Fusion zwischen der Deutschen demokratischen und der Deutschen Volkspartei und hat darum folgende Entschließung gefaßt:

> Die am 6. Dezember 1918 tagende Mitgliederversammlung des Reichsvereins demokratischer Arbeiter, Beamten und Angestellten ist der Ansicht, daß der Zusammenschluß zwischen der Deutschen demokratischen Partei und der deutschen Volkspartei nicht zu billigen ist, weil die in der deutschen Volkspartei führenden Personen nicht die Gewähr für eine Durchführung radikaler demokratischer und sozialpolitischer Gedanken bieten. Sie erwartet deshalb von der Parteileitung der Deutschen demokratischen Partei, daß baldmöglichst ein Parteitag einberufen wird, der ein klares demokratisches und sozialpolitisches Programm aufstellt. Auf diesem Parteitag muß auch dafür Gewähr geboten werden, daß rückschrittlich gesinnte Persönlichkeiten unter keinen Umständen führende Stellungen in der neugegründeten demokratischen Partei erhalten.

Es geht auch aus dieser Entschließung klar hervor, daß die Deutsche demokratische Partei nicht geeignet ist, als Sammelpartei der bürgerlichen Elemente für die Wahlen zur Nationalversammlung zu dienen. Bestrebungen wie die in der obigen Entschließung ausgedrückten müssen die demokratische Partei in ein so radikales Fahrwasser drängen, daß von ihr eine Unterstützung des entschieden gegen die Sozialdemokratie gerichteten Bürgertums bei den Wahlen kaum noch zu erwarten sein wird. Alle Wählerinnen und Wähler, denen daran liegt, daß die Verfassung des neuen freien deutschen Volksstaates den Sozialdemokraten nicht die Handhabe bietet, am deutschen Volke verderbliche Experimente mit dem sozialdemokratischen Programm vorzunehmen, müssen sich daher einer anderen Parteibildung, die die bürgerlichen Interesse im bewußten Gegensatz zur Sozialdemokratie wahrnimmt, zuwenden. Die Splendid isolation nach altenglischem Muster, die — wenigstens nach der Seite des Bürgertums hin — die Deutsche demokratische Partei einzunehmen gewillt scheint, muß die Kraft der bürgerlichen Stimmen schwächen. Um so notwendiger ist es für alle, die dem Bürgertum auf der Nationalversammlung die ihm gebührende Stellung gewahrt wissen wollen, daß sie sich derjenigen Partei anschließen, deren Programm mit Entschiedenheit und Klarheit für die materiellen und kulturellen Interessen des Bürgertums eintritt. Und das ist die Deutsche Volkspartei, die alle zur Sammlung aufruft, welche gegen jeden demokratisch-sozialistischen Radikalismus sind. Die Wiesbadener Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei befindet sich im Hause Neugasse 9. Beitrittserklärungen sind von Montag an dorthin zu richten.

*

Der Hauptausschuß der Reichs- und freikonservativen Partei beschloß in seiner gestrigen Sitzung, in klarer Uebereinstimmung mit der Auffassung und der Stimmung der Parteifreunde im Lande, alle Anhänger der Partei aufzufordern, nicht nur selbst in die deutschnationale Volkspartei einzutreten, sondern auch mit allen Kräften für die neue Partei zu werben und ihr namentlich in dem bevorstehenden Wahlkampf jede Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Arbeitseinstellung bei Krupp.

Berlin, 14. Dez.

In einer Versammlung der Kruppschen Meistergehilfen teilte das Direktorium mit, Krupp könne höchstens noch 10 000 bis 12 000 Arbeiter beschäftigen. Von einer regelmäßigen Produktion könne keine Rede mehr sein, zumal eine Besetzung zu erwarten sei. Durch diese Ankündigung, so sagt der „Vorwärts", besteht für etwa 200 000 Arbeiter die unmittelbare Gefahr der Arbeitslosigkeit. (Bis auf weiteres kann von einer Besetzung der Kruppschen Werke keine Rede sein; auch dann nicht, wenn die neutrale rechtsrheinische Zone besetzt wird. Essen liegt noch erheblich außerhalb der jetzigen neutralen, demnächst vielleicht zu besetzenden Zone. Schriftl.)

Aufmarsch der ostmärkischen Deutschen.

Spät zwar, doch hoffentlich nicht zu spät, hat das ostmärkische Deutschtum sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die deutsche Sache zusammengefunden und organische Vereinigung zu einem Provinzial-Volksrat beschlossen. Die Veranstaltung dieses Ostmarkentages in Posen war eine Notwendigkeit gegenüber dem herrschsüchtigen Vordrängen des Polentums. 850 000 Deutsche, die Träger der Kultur- und Bildungswerte im deutschen Osten, lassen sich nicht an die Wand drücken. Das mit Entschiedenheit zum Ausdruck gebracht zu haben, war Zweck und bleibt Verdienst der Posener Massenkundgebung. Bedeutsam aber ist auch die Betonung, daß der neue Provinzial-Volksrat weder eine politische Partei noch eine Kampforganisation gegen die Polen sein soll und sein will. Vielmehr verwirft er jede Politik, die geeignet ist, Haß und Zwietracht zwischen der deutschen und der polnischen Bevölkerung zu säen. Was er erstrebt, ist völlige Gleichberechtigung für die Deutschen im Volksstaat. Und mit Recht verwehrt er sich gegen die Entschließungen des polnischen Teilgebiets-Landtages, weil sie im Widerspruch stehen im Wortlaut und Sinn der Friedensbotschaft Wilsons vom Januar dieses Jahres. Die Stellungnahme des Posener Deutschentages für schleunigste Einberufung der Nationalversammlung, von der allein bis zur Entscheidung des Friedenskongresses der Schutz der Deutschen erwartet wird, reiht sich den zahlreichen gleichlautenden Kundgebungen in dieser Sache beachtenswert an. Unter unmittelbarer Wirkung dieses Deutschentages werden nun der preußische Minister des Innern und andere Mitglieder der Staatsregierung persönlich in der Ostmark unter der Bevölkerung sich um Aufklärung in der Richtung bemühen, daß für sie in keiner Weise ein Grund vorliegt, sich von der jetzt mit allen Mitteln betriebenen Agitation der Polen einfangen zu lassen, die auch den Deutschen und Litauern der Ostmarken den Anschluß an das neue Königreich Polen so verlockend wie möglich ausmalen, daß vielmehr nicht nur vaterländische Pflicht, sondern auch ihr wirtschaftlicher Vorteil sie zu treuem Beharren beim Reich anhält.

Keine Verhandlung mit A.- und S.-Räten.

Berlin, 12. Dez. (Wolff-Tel.)

Entgegen der in einem Teile der Presse enthaltenen Nachricht, daß die feindliche Kontrollkommission in den Hafenstädten mit den Soldatenräten verhandle, wird festgestellt, daß dies nicht der Fall ist. Admiral Browning hat sowohl in Wilhelmshaven wie auch gestern in Kiel es abgelehnt, mit den Soldatenräten zu verhandeln. Es sei in diesem Sinne auf den Gouvernements- und Stationstagesbefehl in Kiel, der vom obersten Soldatenrat und vom Kommandanten Noske unterzeichnet worden ist, hingewiesen, dessen erster Punkt lautet: Die englische Kommission verkehrt ausschließlich mit den von den Alliierten anerkannten Vertretern der Marine (Offizieren und Beamten).

Sitzung des Vollzugsrats.

Berlin, 13. Dez. (Amtlich.)

Der Vollzugsrat trat heute nachmittag 4 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Zu Beginn der Sitzung einigte sich der Vollzugsrat dahin, seine wichtigsten Beschlüsse drucken zu lassen und der Delegiertenversammlung vorzulegen. Ein Massenflugblatt, das sich gegen die „Hetzarbeit" der bürgerlichen Presse wendet, besonders aber gegen die planmäßige Behauptung, die Entente wolle die Arbeiter- und Soldatenräte nicht anerkennen, wird genehmigt. (Die bürgerliche Presse betreibt keine Hetzarbeit; sie will gesetzmäßige Zustände, um Frieden und Ordnung zu bekommen. Der jetzige Zustand ist nicht gesetzmäßig. Schriftl.)

In längerer Debatte beschäftigte sich der Vollzugsrat mit der Kritik, die in der letzten Soldatenversammlung an ihm geübt wurde, sowie mit dem Beschluß, daß zwei soldatische Mitglieder des Vollzugsrates ausscheiden und durch neugewählte Ersatzleute ersetzt werden. Der Vollzugsrat gesteht den Soldatenräten prinzipiell das Recht zu, über die soldatischen Mitglieder zu entscheiden. Er behält den Genossen Bergmann als Beauftragten des Vollzugsrats.

Der Vorsitzende verliest ein längeres Schreiben der Regierung, in dem dem Vollzugsrat das Kontrollrecht über die Reichsämter streitig gemacht wird. In der Debatte betont ein Redner, daß die Kontrolle von Beigeordneten der beiden sozialdemokratischen Parteien auszuüben sei. Die Besetzung der Aemter mit Beigeordneten müsse aber durchwegs durchgeführt werden. Die Tätigkeit der Beigeordneten müsse auch streng in dem ursprünglich gedachten Sinne erfolgen. Diese Männer dürften nicht als Unterstaatssekretäre fungieren, sondern als revolutionäre Kontrollinstanzen. Der Redner erklärt indessen entschieden, daß die Regierung unter keinen Umständen dem Vollzugsrat das Recht der Kontrolle absprechen könne. — die Vertreter der Marine stellen fest, daß sie das Reichsmarineamt nicht nur kontrollieren, sondern die gesamte Geschäftsführung in den Händen haben. Demgegenüber wird von mehreren Rednern bemerkt, daß die Marine von Anfang an unter besonders günstigen Bedingungen gearbeitet habe und in allen Reichsämtern die Grundsätze der Marine noch nicht durchführbar seien.

Die endgiltige Erledigung dieser Frage wird dem Reichsausschuß überwiesen.

Cette schweizerischer Hafen.

Genf, 14. Dez. (Priv.-Tel.)

Das „Journal" meldet, daß Cette als schweizerischer Hafen erklärt werden wird. Alle erforderlichen Vereinbarungen sollen demnächst getroffen und auf der Friedenskonferenz von der Entente ratifiziert werden.

Seeverkehr für Binnenländer.

Ausgang zur See für Elsaß-Lothringen.

Amsterdam, 14. Dez. (Priv.-Tel.)

Nach einem Telegramm aus Paris an den „Telegraaf" beschäftigt man sich in der französischen Presse sehr lebhaft mit der Frage eines Ausganges zum Meere für Elsaß-Lothringen. Es sei sogar die erste Pflicht der Teilnehmer an der Friedenskonferenz, für einen Ausgang zum Meere für Elsaß-Lothringen einzutreten. Die französische Flagge müßte vom Rheine bis zum Meere wehen. Weiter wird man den ganzen Handelsverkehr, der jetzt ausschließlich nach Rotterdam und Amsterdam führt, nach einem französischen Hafen umzuleiten versuchen.

Aus französischen Zeitungen.

„Petit Parisien" will von einer Beibehaltung der militärischen Einheit Deutschlands nichts wissen, allerhöchstens könne sich die Entente mit einer politischen Einheit einverstanden erklären.

*

„Echo de Paris" bezeichnet die Meldung, derzufolge die Besetzung von Berlin durch die Entente beabsichtigt sei, für eine tendenziöse Fälschung. Die deutsche Regierung wolle damit der Entente nur neue Schwierigkeiten bereiten und sich selbst festigen.

*

Wie das „Journal des Debats" aus Brüssel meldet, wurden die von den deutschen Truppen aus den besetzten Gebieten mitgenommenen Wertpapiere und Depots, welche die gesamten Ersparnisse in Nordfrankreich darstellen und seinerzeit in Lüttich und Brüssel provisorisch deponiert worden waren, dort wiedergefunden.

Eine französische Rheinflottille.

Haag, 14. Dez. (T.-U.-T.)

Aus Paris wird amtlich gemeldet: Die französische Rheinflottille ist bereits unterwegs. Sie wird aus Kanonenbooten, Patrouillenfahrzeugen und Patrouillen-Jägern bestehen und einem Kapitän zur See unterstellt sein.

Holländische Angelegenheiten.

Haag, 13. Dez. (Wolff-Tel.)

Korrespondenzbureau: In der Zweiten Kammer teilte der Vorsitzende des Ministerrates anläßlich einer Debatte über die Annexionsgelüste der Entente mit, daß von den verbündeten Regierungen tatsächlich Noten über die Durchlassung deutscher Truppen durch Südlimburg eingetroffen seien. Sie würden zugleich mit den holländischen Antworten später veröffentlicht werden. Die Gerüchte über den Rücktritt des Ministers des Aeußeren entbehren jeder sachlichen Grundlage.

Rotterdam, 13. Dez. (Wolff-Tel.)

Der Brüsseler Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet: In Brüssel herrscht der Eindruck, daß die Gerüchte über die Wegnahme der Scheldemündung, über die Wegnahme von Seeländisch-Flandern und Südlimburg darauf zurückzuführen seien, daß Frankreich den Wunsch habe, sich das Großherzogtum Luxemburg einzuverleiben und dafür Belgien diese holländischen Gebiete als Entschädigung überlasse. Von amtlicher Seite wurde diese Nachricht weder bestätigt noch dementiert.

Die Demobilmachung in England.

Amsterdam, 12. Dez.

Nach einer Meldung aus London hat der Minister für den Wiederaufbau Dr. Addison in einer Rede in London mitgeteilt, daß die Regierung Vorbereitungen treffe, um die Demobilmachung zu beschleunigen. Es sollen 65 bis 70 Proz. der in- und ausländischen Regimenter so rasch wie möglich abgerüstet werden. Die Regierung beabsichtigt die Ausfuhrbedingungen, soweit es die Blockade und die Verpflichtungen gegenüber den Alliierten gestatten, aus dem Wege zu räumen. Es sind bereits Ausfuhrverbote für 300 Arten von Waren aufgehoben worden.

Kämpfe in der Ukraine.

Kiew, 12. Dez.

Das deutsche Oberkommando gibt eine Uebersicht der militärischen Ereignisse der letzten Tage bekannt. In Schmerinka endete der Versuch der Truppen Petljuras, deutsche Truppen zu entwaffnen, mit der Niederlage der ersteren. In Berditschew erfolgte im Zusammenhang mit den Ereignissen in Schmerinka die Entwaffnung der Truppen Petljuras. In Iniza lehnten die Deutschen die Forderung nach Räumung der Stadt ab. In Schitomir fanden Kämpfe statt: der Bahnhof und die Südstadt sind in den Händen der Deutschen. In Sarny besetzten die Deutschen nach Kampf erneut den Bahnhof. Zweitausend Soldaten Petljuras wurden entwaffnet. In Mironowka wurde ein Angriff der Truppen Petljuras abgewiesen. Die Ursache der Zusammenstöße ist wohl die Unkenntnis der Waffenstillstandsbedingungen zwischen den beiden Parteien infolge der Unterbrechung des Telegraphen und Behinderung des Abtransportes der Deutschen durch die Truppen Petljuras. Eine Sitzung des deutschen Soldatenrates in Kiew sprach sich für möglichste Vermeidung von Zusammenstößen und möglichste Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes zwecks Sicherstellung der Heimkehr der deutschen Truppen aus.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 15. Dezember.

Mahnung. Wiesbaden ist von den Franzosen besetzt; französische Soldaten bewegen sich in den Straßen und öffentlichen Anstalten, Theatern, Konzertstätten, Gasthäusern usw. wie die Bürgerschaft. Das ist ihr Recht. Jedermanns Pflicht ist es nun, die französischen Soldaten nicht nur unbehelligt zu lassen, sondern ihnen auch höflich Auskunft auf ihre Fragen zu geben, wie überhaupt sich völlig zwanglos zu benehmen. Liebedienerei ist verächtlich und soll unter allen Umständen vermieden werden; ebenso aber auch jedes provozierende Benehmen. Beleidigungen oder Tätlichkeiten wird der französische Kommandant aufs strengste ahnden, je nach den Umständen nicht nur an der schuldigen Person, sondern auch an der Stadtgemeinde.

Für die Wahlen zur Nationalversammlung. In der Stadtverordnetensitzung am Freitag wurden in den Ausschuß zur Vorbereitung der Wahlen für die Nationalversammlung die Stadtverordneten Dr. Siebert und Dietrich gewählt.

Zur Fischversorgung schreibt uns das städtische Lebensmittelamt: Nach einer Mitteilung des Reichsernährungsamts muß die Zentralisation in der Fischversorgung zunächst unbedingt beibehalten werden. Die in Umlauf befindlichen gegenteiligen Gerüchte sind nicht zutreffend. Fischwaren aller Art, die im freien Verkehr nach Deutschland eingeführt werden sollen, werden nach wie vor an der Grenze beschlagnahmt. Es ist demnach keine Aussicht vorhanden, daß die Belieferung der Bevölkerung mit Fischen und Fischwaren in absehbarer Zeit besser wird.

Abschlachtung von Schweinen. Das Landesfleischamt hat angeordnet, daß sämtliche Hausschlachtungen von Schweinen bis spätestens zum 31. Dezember d. J. durchgeführt sein müssen. Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß diese Anordnung eine nicht geringe Einschränkung bedeutet, so wollen die Selbstversorger dessen eingedenk sein, daß ihnen die Sicherstellung des Fleisch- und Fettbedarfs doch für einen längeren Zeitraum zukommt, während die gesamte nicht durch Hausschlachtung versorgte Bevölkerung hierin weit schlechter gestellt ist. — Es wird bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß das Magistratsbureau für Fleischversorgung sich jetzt im Kavalierhaus des Schlosses, 2. Stock, Zimmer 122, befindet.

Verkaufsregelung bedarfsscheinpflichtiger Schuhwaren. Laut Bekanntmachung des Magistrats sind ab Montag, den 16. Dez., zur Eintragung in die bei den Schuhwarenhändlern ausliegenden Bestell-Listen nun auch die nach dem 1. Okt. ausgestellten Schuhbedarfsscheine zugelassen. Bis auf weiteres können demnach alle Schuhbedarfsscheine sofort den Schuhwarenhändlern vorgelegt werden.

Zusammenschluß in der Angestelltenbewegung. Der Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände, die vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande und dem Kaufmännischen Verein von 1858 gegründet wurde, trat der Verband der Versicherungsbeamten in München bei. Die Betriebsgemeinschaft umfaßt über eine Million Mitglieder und errichtet Geschäftsstellen in mehr als 70 größeren Plätzen. Ferner gehört der hiesige Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen der Betriebsgemeinschaft an.

Ein merkwürdiger Fall kam in der gestrigen Strafkammersitzung gelegentlich einer Diebstahlsgeschichte zur Sprache. In einer Novembernacht d. Js. wurde in den Tonwerken in Biebrich von dem dort beschäftigten Bäcker Georg Pf. in Gemeinschaft mit einem Belgier ein großer Treibriemen entwendet. Die Strafkammer verurteilte Pf. zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten. Aus dem Plaidoyer des Verteidigers, Justizrats Selligsohn, ist zu bemerken, daß nach dem Diebstahl von dem Arbeiter- und Soldatenrat Wiesbaden bei Pf. eine Haussuchung abgehalten wurde, wobei auch erhebliche Vorräte an Lebensmitteln, die Frau Pf. rechtmäßig von ihren Angehörigen aus Bayern erhalten, beschlagnahmt wurden. Auf eingelegte Beschwerde sei jedoch der Bescheid erfolgt, die beschlagnahmten Sachen könnten nicht mehr zurückgegeben werden, da die Lebensmittel von den requirierenden Beamten mitgenommen bezw. aufgezehrt worden seien.

Ordensverleihung. Professor Oskar Brückner wurde vom Fürsten Günther zu Schwarzburg der Hausorden erster Klasse, Komtur für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Nass. Landestheater. Leo Tolstois Drama „Die Macht der Finsternis" oder „Reiche dem Teufel die Finger und er hat dich ganz" wird für Mitte Januar vorbereitet und zwar in der Uebersetzung von Heinrich Stümcke. Das Drama entstand vor mehr als 30 Jahren und hatte trotz seiner wundervollen Tendenz in Rußland so gut wie in Deutschland schwer unter Verboten zu leiden. „Es gehört zu den zahlreichen Unbegreiflichkeiten der Theaterzensur", schreibt Stümcke, „daß sie dem Dichter lange verwehrte, seine von lauterster Menschenliebe und strengster Ethik erfüllte Lehre von der Bühne herab zu verkünden."

Residenztheater. Die Vorstellungen fallen zunächst bis Montag (einschließlich) aus.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Kinephon und Monopol bis auf weiteres geschlossen. Das Odeon bringt den Fenn-Andre-Film „Drohende Wolken am Firmament" sowie zwei hübsche Lustspiele und Naturaufnahmen.

Aus den Vororten.

Dotzheim.

Die Rektorstelle der hiesigen Mädchenschule, die seit der Pensionierung des Rektors Schuler längere Zeit unbesetzt war, ist jetzt dem Mittelschullehrer Fr. Dehmek von Herborn übertragen worden.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

* **Kloppenheim,** 14. Dez. Kriegsauszeichnung. Dem Kanonier Josef Friedrich Scholl von hier wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

= **Langenschwalbach,** 12. Dez. Herr Landrat von Trotha, der vor mehr als 4 Jahren freiwillig in den Krieg zog, hat sein Amt wieder übernommen. Sein bisheriger Stellvertreter, Kreisdeputierter Dr. Jugenohl, spricht bei Uebergabe der Amtsgeschäfte allen, die ihm ihre Unterstützung gewährt und ihr Vertrauen geschenkt haben, seinen besten Dank aus, besonders auch der gesamten landwirtschaftlichen Bevölkerung, die alles daran setzte, durch ihre Lieferungen die städtischen Volksgenossen vor Not zu schützen.

Fe. **Mainz,** 14. Dez. Gefährliche Spielerei. Der neunjährige Schüler Adam Hettenkoffer in Bretzenheim schlug mit einem Hammer auf einen scharfen Zünder, der explodierte und dem Jungen vier Finger der linken Hand abriß. Der zwölfjährige Schüler Karl Niklas, ebenfalls von dort, legte Pulver auf den Herd und hielt seine Hand darüber. Bei der Explosion des Pulvers erhielt er derartige Verletzungen, daß ihm mehrere Finger abgenommen werden mußten.

Fe. **Vom Main,** 14. Dez. Vom Zug überfahren. Der 16jährige Buchdruckerlehrling Jakob Rothenbach aus Klingenberg wurde nach dem Abgang des Abendpersonenzugs auf der Station Wörth mit abgefahrenen Füßen aufgefunden. Er starb kurz darauf an den schweren Verletzungen.

h. **Weilbach** (Kr. Wiesb.), 14. Dez. Billiges Geflügel gibt es hier, d. h. nur für die im Ort einquartierte französische Besatzung. Diese bezahlt ein requiriertes Huhn mit 1 M., eine Ente mit 2 M. und eine Gans mit 3 M.

h. **Flörsheim,** 14. Dez. Französische Besatzung. Gestern früh trafen hier 1000 Mann französischer Besatzungstruppen ein, von denen 250 im Ort verblieben. Die übrigen Truppen belegten die Nachbardörfer.

h. **Grünberg** (Oberh.), 13. Dez. Eisenbahnzusammenstoß. Eine nach der Station Saasen beordernde Lokomotive stieß in schnellster Fahrt auf eine vor dem hiesigen Bahnhof auf Einfahrt wartende Maschine. Der Zusammenprall war so furchtbar, daß beide Lokomotiven fast völlig zertrümmert wurden. Der Führer Ohr aus Gießen war sofort tot, der Heizer Dipper aus Wiesbaden trug lebensgefährliche Verletzungen davon. Führer und Heizer der angerannten Lokomotive kamen mit leichten Verwundungen davon.

Gericht und Rechtsprechung.

Fe. **Straffreiheit- und Strafmilderung.** Infolge der Verordnung des Rats der Volksbeauftragten vom 2. Dez. 1918 und der allgemeinen Verfügung des preußischen Justizministers vom 4. Dez. über die Gewährung von Straffreiheit und Strafmilderung mußte am Donnerstag am Schöffengericht Wiesbaden eine große Anzahl von Anklagen kostenlos eingestellt werden, da sie unter diesen Erlaß fallen. Eine weitere bedeutende Zahl von Terminen, die demnächst anstehen, fallen aus demselben Grunde fort. So wurden von einer Abteilung des hiesigen Schöffengerichts von 23 Terminen, die an einem Tag der kommenden Woche anstanden, 20, an einem andern Terminstag sämtliche Termine gestrichen. Nur ein ganz verschwindend kleiner Teil von Verfehlungen bleibt noch zur Aburteilung übrig. Aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis werden durch den Erlaß von 80 Insassen 65 auf freien Fuß gesetzt.

Sonntagsgedanken.

Wenn aber der Mut darniederliegt?

Wer ein fröhlich Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber der Mut liegt, wer kann es tragen?

Aus den Sprüchen Salomos.

*

Brüder, die Stunde, die schwerste von allen,
kam in der Jahre wechselndem Reigen!
Wenn die Fanfaren des Sieges erschallen,
ist's nicht schwer, sich als Deutscher zu zeigen.
Aber — zu warten, zu harren, zu halten,
leiden und doch nicht vom Stolze lassen,
nimmer ermüden, nimmer erkalten,
seelisch bluten und doch nicht erblassen,
allem Kleinmut ins Angesicht lachen,
auch den eigenen Zweifel dämpfen,
das Unmögliche möglich machen,
das erst ist wahres, ist deutsches Kämpfen.

Franz Lüdtke im „Türmer".

Heitere Ecke.

„Kellner," sagte der Gast, „erstens schreibt man Eierkuchen und nicht Omelette, und zweitens, wenn Sie schon so schreiben, dann bitte auch zwei T!" — „Sehr wohl," antwortete der Kellner, „also einmal Omelette, drei Mark fünfzig, zwei Tee, drei Mark, im Ganzen sechs Mark fünfzig!!"

*

Ein Briefwechsel: „Lieber Vater! Wer braucht Geld? Dein Sohn Hans." — „Lieber Hans! Wer ist ein Lüderjahn und Tunichtgut? Dein treuer Vater."

*

Herr: „Seit Sie bei mir sind, werde ich von lästigen Besuchern vollständig verschont. Wie kommt denn das?"

Diener: „Ich habe außen an der elektrischen Klingel eine Tafel anbringen lassen: „Gläubiger zweimal läuten!" Und wenn's zweimal läutet, mache ich nicht auf!"

*

„Spielen Sie schon lange Klavier?" — „Ja, seit meinem achten Jahre." — „Dann werden Sie es aber kaum mehr lernen!" (Berl. Illustr. Ztg.)

Schach.

Schachaufgabe Nr. 131.

Von R. Weinheimer.

(10+8)

Weiß

Weiß zieht an und setzt im dritten Zuge matt.

Auflösung der Schachaufgabe Nr. 129.

Zweizüger von Spacke.

1. Df6—b6 Sc3—e2† 2. Tg2—g7
1. ..... Se3 anders 2. Tg2—b2
1. ..... h2—h1S 2. Db6—g1
1. ..... Kf1—e1 2. Db6—b1 matt

Es scheitert 1. Dg6 an Se2†, 1. Dd4 an Ke1, 1. Dh4 an Se4†.

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: i. V. Hans Hünecke; für die Anzeigen: Joh. Baßler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Komteß Lisa.

Roman von Cäcilie Achenbach.

(46. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Früher wie gewöhnlich begab sich Mark Hästfielt zum Hotel Quirinal. Er wollte die Kiste für China packen. Beim Eintritt in den Salon prallte er mit seiner Cousine Elena zusammen.

„Welche Chance, dich einmal allein zu sehen! Du meidest mich! Aber ich gehe zur Gräfin und sage ihr, daß ich deine Geliebte bin!"

„Das wäre gelogen, Belissino."

„Oder doch, daß ich ältere Rechte an dich habe."

„Was bezweckst du mit dieser Torheit?"

„Sie soll dich freigeben."

„Sie ist froh, wenn ich sie in Frieden lasse."

„Daß du diskret bist, weiß ich."

„Elena," warnte Hästfielt, „nicht weiter! Höre mir zu: Wenn du irgend etwas unternimmst, was es auch sei, ich schwöre dir, du wirst es bereuen."

„Nein, ich werde nichts bereuen!" rief Elena außer sich. „Bereuen würde ich nur, wenn ich zusähe, wie du diese junge Frau ihrem Manne entfremdest. Ich habe durch Bella erfahren, was eure Pläne sind. Ihr wollt Lisas Ehe als ungültig erklären lassen! Bella hat gezeigt, welch falsche Freundin sie ist — sie weiß, wie sehr ich dich liebe, und doch hilft sie der Gräfin zu deinem Besitz. Sie liebt eben Dürnstein und will ihn für sich — oder sie gönnt ihn doch Lisa nicht. Sie hat an den Grafen geschrieben, seine Frau liebe dich und hier sei ein großer Skandal über eure Aufführung und ihr würdet ihn bitten, Lisa freizugeben. So ist der Stein im Rollen." Sie schluchzte laut und verzweifelt.

Vom Wintergarten her erklang ein Aechzen; erschreckt und verwirrt verließ die Marchesa das Zimmer. Hästfielt wandte sich dem Wintergarten zu, wo Schnuff in Tränen lag; sie hatte die ganze Unterhaltung angehört, ohne entfliehen zu können.

„Gefangen," sagte Hästfielt, „unfreiwillige Zeugin einer peinlichen Auseinandersetzung?"

Zuerst fand Schnuff keine Worte, sie konnte auch vor Schluchzen nicht sprechen, dann aber flehte sie Hästfielt in kurz hervorgestoßenen Sätzen mit rührenden Worten an, ihren Vater und Lisa nicht unglücklich zu machen. Daß Lisa nur den Vater liebe, und wie innig, das wisse jeder. Aber wenn das böse Weib — und sie drohte mit der Faust nach der Türe — und Bella etwas zusammenbrauten, da würde eine schöne Teufelsbrühe herauskommen; und wenn sich der Vater mit seinem besten Freunde schießen würde und beide dann tot blieben — — und sie brach von neuem in wildes Schluchzen aus. Hästfielt war im Zimmer auf und ab gegangen; nun setzte er sich neben Schnuff und nahm ihre Hände in die seinen. Trotz ihres kindlich-wilden Schmerzensausbruchs erschien sie ihm heute nicht mehr als Backfisch. Ein junges Weib entwickelte sich da, ein junges Weib, dessen erste Herzenstriebe ihm galten. Ein Gedanke durchzuckte ihn. Vielleicht konnte die treue Liebe dieses Kindes ihn von seiner Leidenschaft heilen. „Schnüffchen" sagte er, „ich habe Sie sehr lieb; wenn Schnüffchen mich in ein paar Jahren noch liebt und die Eltern es erlauben, so wird sie meine Frau. Einverstanden?"

„Ach, wie gerne bin ich einverstanden," schluchzte Schnuff.

Da küßte er sie leicht auf die Stirn und verließ das Zimmer.

Schnuff blieb im Wintergarten zurück, erregt, verwirrt, aber unbeschreiblich glücklich! Ihr Herz klopfte zum Zerspringen. Hästfielt, ihr Ideal, der Mann, den sie auf den Knien anbeten würde, wenn er es erlaubte, hatte gesagt, er habe sie lieb! — Sie war so aufgeregt, daß sie sich in eine Ecke setzte und weinte, weinte, wie Kinder weinen, ohne Unterlaß und Unterbrechung; nur manchmal schluchzte sie laut auf und dann besann sie zwischen den Tränen zu lächeln und dann hell aufzulachen, und nun mußte sie zu Lisa. Die wußte ganz gut, daß sie Hästfielt liebte, der mußte sie es anvertrauen.

Langsam ging sie durch den Salon zu Lisas Wohnzimmer, im Vorübergehen ihrem verweinten Gesichtchen im Spiegel eine Fratze schneidend. Sie klopfte an Lisas Tür. Keine Antwort. Da ließ sie sich ein Auto holen und fuhr zur Villa Borghese, wo sie sicher sein konnte, Lisa anzutreffen. Sie fand sie beim Briefschreiben.

Lisa ließ Schnuffs wilde Zärtlichkeit geduldig über sich ergehen, heute wurde sie fortwährend gestört. Indes Schnuff mußte ihr Herz ausschütten, es war zu voll, zu voll, sie konnte ihr Glück nicht allein tragen.

„Ich mußte es dir sagen, liebste, allerliebste Lisa! Aber niemand sonst darf es wissen."

„Habe ich je geklatscht?"

„Ach nein, du Liebe, Süße!"

„Aber deinem Vater darf ich doch erzählen, daß du und Er nun so arg gute Freunde seid!"

„Ach ja, Lisa, ja, nun schreib' an Papa — der wird Augen machen! Und ich leg mich ein bißchen ins Gras, das darf ich doch? Oder schickt sich das nicht mehr für mich?"

„Natürlich, und wenn der Brief fertig ist, lege ich mich zu dir."

„Du, Lisa — er hat mich auf die Stirn geküßt!"

„Aber so was!"

Lisa wußte Bescheid. Mark-Hästfielt hatte, nachdem er die getröstete Schnuff verlassen, vom Portier erfahren, daß Gräfin Dürnstein nach der Villa Borghese gefahren sei. Dort saß sie so gerne, wie auch jetzt, im Schatten der großen Bäume; es war, obgleich Anfang März, schon sommerlich warm. Dort schrieb sie in einem entlegenen Winkelchen, das sie sich aufgestöbert, lange Briefe an den Dürnsteiner.

Eine halbe Stunde vor Schnuff hatte auch Mark-Hästfielt sie hier schreibend angetroffen. Er hatte sich zu ihr gesetzt und ihr erzählt, daß er im Hotel vorgesprochen in der Absicht, ihr beim Packen der Kiste zu helfen; die müsse nun doch endlich fort — und er, er müsse erst recht fort.

„Ja, die Kiste muß fort," hatte Lisa lachend gesagt, „aber Sie bleiben hier."

„Ich wäre ein schlechter Freund, wenn ich bliebe." Und er erzählte ihr, ohne des Briefes, den Bella an den Dürnsteiner geschrieben haben sollte, zu erwähnen, wie er mit Elena auseinandergeprallt. Von ihrer Drohung und von Schnuff, die gefangen im Wintergarten saß, von ihren Tränen und seinem plötzlichen Entschluß, dies Kind, das ihn so herzlich liebte, zu heiraten, falls der Dürnsteiner einverstanden und sie ihn in einigen Jahren noch liebe und er frei von seiner traurigen Leidenschaft sei.

„Ich gehe an den Nil — vielleicht auch nach China, ich weiß noch nicht —, aber jetzt, wo ich sehe, in welche Gefahr meine Liebe Sie bringen könnte, will ich Schluß machen. Vielleicht kann ich Hans nützlich sein. Ja, ich gehe nach China! Und alle Ihre Pakete und Briefe nehme ich mit."

Hästfielt war dann nach dem Palazzo Visero gefahren. Die Marchesa empfing ihn mit größter Erregung. Aber Hästfielt blieb kühl und ruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Grosser Vorrat
Vorteilhafte Preise

Damen-Mäntel

schwarz, blau und ruhige Modefarben

Preislagen: Mk. **145** bis **350**

J. HERTZ

Langgasse 20.

Sonntags vor Weihnachten von 2—7 Uhr geöffnet.

(9008

Weihnachtsbitte
der Kinderbewahranstalt, Schwalbacherstr. 81.

Im 86. Jahre ihrer Tätigkeit war unsere Anstalt wie bisher ein Heim für 140—150 Kinder, deren Eltern dem Erwerb nachgehen müssen. Darunter waren an 100, deren Väter im Felde standen. Manche von ihnen sind durch den Krieg zu Waisen geworden, der Vater ist gefallen oder vermißt, die Mutter gestorben. Allen unseren Pfleglingen auch in diesem Jahre eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, ist unser herzlicher Wunsch. Darum wenden wir uns an alle mildtätigen Herzen mit der Bitte, uns dazu helfen zu wollen. Seit Jahren haben unsre Freunde unsrer Schützlinge zum Weihnachtsfeste gedacht; so vertrauen wir darauf, daß auch diesmal große Anstaltskinder nicht vergessen werden. Gaben werden in der Anstalt, Schwalbacher Straße 81, Telephon 4260, bei der Geschäftsstelle dieses Blattes und von allen Vorstandsmitgliedern dankbar entgegengenommen. Gebrauchte Spielsachen, Bücher und dergl. werden gerne abgeholt. — Unsere Weihnachtsfeier, zu der wir herzlich einladen, findet wie immer am 24. Dezember, nachm. 4 Uhr, statt.

Der Vorstand:

Beigeordneter Borgmann, Parkstr. 14; Geh. Kommerzienrat Bartling, Beethovenstr. 14; Dekan a. D. Bickel, Rheinstr. 105; Geistl. Rat Dekan Gruber, Luisenstr. 29; Stadtverordneter Neuendorff, Herrngartenstr. 15; General Moysischewitz, Hebstr. 2; Prof. Dr. Weintraud, Rosselstr. 20; Frau Borgmann, Parkstr. 14; Frl. v. Eck, Rheinstr. 66; Frl. Eichhorn, Kaiser-Friedrich-Ring 37; Frau Freudenberg, Cheruskerweg 9; Frau v. Knoop, Uhlandstraße 5; Frau Kalle, Uhlandstr. 10; Frl. Metz, Rheingauer Straße 5; Frau Schipper, Hildastraße 10. (1309

Weihnachtsbitte!
Die Blinden-Anstalt

wendet sich an ihre Wohltäter und Freunde mit der herzlichen Bitte um eine Weihnachtsgabe für ihre Anstaltspfleglinge. Die Zahl der blinden Kinder und Erwachsenen ist eine große, welche froh erwartenden Herzens dem Christfest entgegensieht. Es fehlt dringend an Kleidungsstücken, Wäsche, Fußbekleidung und Spielsachen, um auch nur einen kleinen Weihnachtstisch decken zu können. Gaben werden mit herzlichem Dank entgegengenommen von der Geschäftsstelle der „Wiesbadener Zeitung, Nikolasstr. 11 in der Blinden-Anstalt (Bachmayerstr. 11) von dem Anstaltsleiter Herrn Claas und den Herren Vorstandsmitgliedern: Rentner Blust, Kapellenstr. 70; Rentner Drexel, Walkmühlstr. 2; Rentner L. Evertsbusch, Walkmühlstr. 21; Pfarrer Grein, Lehrstraße 8; Geistlicher Rat Gruber, Luisenstr. 31; Rentner Kadesch, Querfeldstr. 3; Landeshauptmann Krekel, Landeshaus; Schulrat a. D. Müller, Gustav-Adolfstr. 7 und Dr. Steinkauler, Walkmühlstraße 31. (1322

Weihnachtsbitte
der Augenheilanstalt für Arme.

Wie alljährlich gedenken wir zum Weihnachtsfest unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, denen es infolge ihres Leidens nicht vergönnt ist, das Fest im Kreise ihrer Familie zu feiern, den Weihnachtstisch in der Anstalt zu bereiten.

An die Freunde und Wohltäter unserer Anstalt richten wir deshalb die herzliche Bitte, die stets eine vielseitige, freundliche Erfüllung gefunden, uns helfen zu wollen, unseren armen Kranken den Christbaum zu schmücken und eine Weihnachtsbescherung zu ermöglichen.

Die Anstalt gewährt allen unbemittelten Augenkranken, ohne Unterschied der Konfession, unentgeltliche ärztliche Hilfe, vielen auch ermäßigte, zum Teil freie Verpflegung.

Außer Gaben an Geld sind erwünscht: Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhzeug und Spielsachen, deren Empfang öffentlich bescheinigt wird. Gaben nehmen entgegen: Die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission der Augenheilanstalt: Oberst a. D. Walter, Parkstraße 35, Dr. Adolf H. Pagenstecher, Taunusstraße 63, Fabrikant u. Stadtverordn. Gläser, Rosselstraße 22, Haus Bergfried, sowie der Verwalter Köhler in der Anstalt Kapellenstraße 42 und der Verlag der Wiesbadener Zeitung. (1330

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 5. bis 12. Dez. 1918 bei der Polizeidirektion angemeldeten Fundsachen. Gefunden: 1 brauner Herrenspazierstock, 1 schwarzer Knabenmantel, 1 schwarzer länglicher Stoffmuff mit Inhalt, 1 schwarzer Kinderpelzkragen, 1 grauer Pelzkragen, 1 halbfertige Wollstoffbluse, 1 Eis. Kreuz 1. Kl., 7 Schlüssel an einem herzförmigen Ringe, 1 altes Kinderportemonnaie mit Inhalt, 1 brauner Lederhandkoffer mit Inhalt, 1 Kassenschein, 1 schwarzseidener Damenregenschirm.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1918.

Die Polizei-Direktion. (1315

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder E. V.

Eine der wichtigsten Aufgaben der jetzigen schweren Zeit bildet die Ernährung unserer Volksschuljugend; beruht auf ihr doch zum guten Teil die Zukunft unseres Vaterlandes. Seit 8 Jahren konnte der Verein einer großen Anzahl armer unterernährter Kinder die Wohltat eines warmen Mittagessens zuteil werden lassen, deren Bedürftigkeit durch Lehrer, Schularzt und Armenverwaltung festgestellt wird. Um unsere segensreichen Bestrebungen auch ferner fortsetzen zu können, bedürfen wir dringend neuer Mittel und der Vorstand bittet herzlich um Geldspenden in der Hoffnung, trotz der vielfachen Anforderungen der Kriegszeit Verständnis für seine Bitte zu finden.

Die Unterzeichneten nehmen ebenso wie die **Nassauische Landesbank**, das **Wiesbadener Tagblatt** und die **Wiesbadener Zeitung einmalige Gaben** dankbar entgegen und bitten, die Anmeldung von festen Jahres- bezw. Monatsbeiträgen an die Schatzmeisterin **Frau Geh. Justizrat Reizert, Martinstraße 11,** richten zu wollen.

Der Vorstand:

Frl. A. Mertens, Ehrenvorsitzende; Frau Oberstaatsanwalt Lautz; Frau General Bennin; Frau A. Reben; Frl. M. Schoeneseiffen; Frau Geh. Justizrat Reizert; Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Reizert.

Der engere Ausschuß:

Frl. H. Berlé; Frl. J. Böker; Rektor Breidenstein; Frau van Gülpen; Frau M. Hasselbach; Frau Baurat Haeuser; Frl. M. Herbst; Frau M. Heymons; Pfarrer Dr. Hüfner; Frau San.-Rat Lahustein; Frau Geh. Medizinalrat Pfeiffer; Frau H. Poet; Frau General Roether; Frau A. Schwank; Frau Landgerichtsrat Schwarz; Frau Justizrat Siebert; Freifrau v. Syberg-Sümmern; Dekan Veelenmeyer; Frau Regierungsrat Wittich; Frau Regierungsrat Zaun. (1272

Abschrift.

Reichsamt für wirtschaftliche Demobilmachung.

Nr. 650/11. 18. AZS. 1. — **Berlin**, NW. 7, den 27. 11. 18. Friedrichstraße 100.

Bei den Arbeitsnachweisen stauen sich die Arbeitslosen, die Beschäftigung suchen, denen aber nicht genügend Arbeit nachgewiesen werden kann. Dabei fehlt es auf der anderen Seite für wichtige Arbeiten an den notwendigsten Arbeitskräften. Die Ernährungsindustrie klagt über Mangel an Leuten. Die Güterwagen können aus Mangel an Arbeitern nicht schnell genug entladen werden. Auch in der Kohlenförderung werden Kräfte benötigt. Dieser ungesunde Zustand kann nur beseitigt werden, wenn **alle** Arbeitgeber die zu besetzenden offenen Stellen unverzüglich dem nächsten nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweis melden. Nur dann ist ein Ausgleich zwischen Arbeitsuchenden und offenen Stellen möglich. Auch die Erwerbslosenunterstützung kann verständig nur durchgeführt werden, wenn **alle** vorhandene Arbeitsgelegenheit den Arbeitsnachweisen **bekannt ist, da Unterstützung nur denen gewährt werden darf, für die tatsächlich keine Arbeit vorhanden ist. Alle Arbeitgeber sind daher verpflichtet, ihren Bedarf an Arbeitskräften jeweils auf dem schnellsten Wege bei einem nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen. Diese Pflicht haben nicht nur die privaten Unternehmer, sondern auch alle Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden,** bei denen ein Bedarf an Arbeitskräften vorhanden ist, ganz besonders auch Post und Eisenbahn. Für Ausgleich zwischen den verschiedenen Arbeitsnachweisen wird gesorgt. ges.: **Koeth.**

An die Herren Regierungspräsidenten pp.

Wird hierdurch veröffentlicht.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1918.

Der Magistrat. (1420

Bekanntmachung.

„Die Demobilmachung ist im Gang, unsere Feldgrauen kehren in die Heimat zurück. Alles kommt jetzt darauf an, das wirtschaftliche Leben wieder in Gang zu bringen, in Stadt und Land Gelegenheit zu redlicher Arbeit zu schaffen. Arbeitslosigkeit bringt die Gefahr von Hungersnot und Ausschreitungen. Schon sind Stadt und Gemeinde am Werke, für die fortfallenden Heeresaufträge durch Inangriffnahme größerer Arbeiten und Erteilung mannigfaltiger Aufträge Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst zu bieten. Damit geschieht aber nicht genug. Auch für den Handwerker, der an diesen öffentlichen Arbeiten keinen Anteil gewinnt, muß gesorgt werden. Deswegen ergeht außer an die öffentlichen Körperschaften auch **an jeden Privatbetrieb und Privathaushalt der Ruf: „Denkt an die Handwerker,** die aus dem Felde oder aus dem Hilfsdienst **heimkehren** und jetzt wieder Arbeit und Brot haben wollen und haben müssen!" In jedem Betrieb und Haushalte werden Arbeiten oder Anschaffungen vorzunehmen sein, die während des Krieges zurückgestellt waren, wird es Aenderungen und Ausbesserungen geben, die schon längst hätten ausgeführt sein sollen. Jetzt ist die rechte Zeit, sie in Auftrag zu geben. Damit verbundene kleine Geldopfer müssen gebracht werden. Verlasse sich niemand darauf, daß vielleicht in wenigen Wochen die Preise niedriger sein werden. Bleiben unsere Handwerker und Geschäftsleute jetzt ohne Verdienst, so können daraus Zustände entstehen, die der Gesamtheit und jedem Einzelnen unendlich viel teurer zu stehen kommen."

Demobilmachungs-Ausschuß Wiesbaden (Stadt). (1455

Weihnachtsbitte
des Fürsorgevereins Johannesstift.

Die dringende Not der Zeit zwingt uns, mildtätige Herzen um Hilfe anzurufen und zu bitten, zum Weihnachtsfeste, dem Feste der Liebe, auch unserer zu gedenken.

Säuglinge, Kleinkinder, der Erziehung bedürftige Mädchen, des Schutzes benötigende Mütter weilen in unserem Fürsorgehaus, sie alle sind arm. Für ihren Unterhalt und Kleidung aufzukommen fehlen uns häufig die Mittel. Aus demselben Grunde sind wir auch öfter nicht imstande, trotz genügend vorhandenem Raum, mehr dieser Hilfsbedürftigen aufzunehmen. Wir verkennen nicht die großen Anforderungen, die die Jetztzeit mit sich bringt, hoffen aber trotzdem, daß auch für unsere Armen sich noch ein Scherflein findet.

Jede Gabe wird dankbar angenommen von den Unterzeichneten: Frau General Bennin, Kais.-Fr.-Ring 80; Frau Direktor Schipper, Hildastr. 10; Frau Rechnungsrat Trimborn, Moritzstr. 54; Herrn Stadtpfarrer Geistl. Rat Gruber, Luisenstraße 31; Herrn San.-Rat Dr. Schrank, Adelheidstr. 49 und im Johannesstift, Platter Str. 78. (1288

Die große Schar

unserer elenden Krüppel, Siechen, Idioten (1000), bittet in diesem Jahre besonders herzlich, ihrer zum Weihnachtsfest in barmherziger Liebe zu gedenken.

Freundliche Spenden nimmt dankbarst entgegen D. H. Braun, Superintendent, Vorstand der Krüppelhäuser, Angerburg Ostpr. (Postschk. Königsb. 2423). (8021

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Merz, Wilhelmstr. 20, Kaufmann E. Raschold (Drogerie Möbus), Taunusstr. 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstr. 60 und Kaufmann E. Roekel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 ℳ für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember 1918 erfolgt.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1918.

Der Magistrat. — Armenverwaltung: Borgmann. (8027

Hausschlachtung von Schweinen.

Auf Anordnung des Preuß. Landesfleischamts müssen sämtliche Hausschlachtungen von Schweinen bis spätestens 31. Dezember 1918 durchgeführt sein.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1918.

Der Magistrat. (1426

Betr. Anordnung über die Verkaufsregelung bedarfsscheinpflichtiger Schuhwaren für den Stadtkreis Wiesbaden.

(Zu § 3). Zur Eintragung in die Bestellisten sind ab Montag, den 16. Dezember ds. Js. auch alle nach dem 1. Oktober ds. Js. ausgestellten Schuhbedarfsscheine zugelassen.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1918.

Der Magistrat. (1425

In unser Handelsregister A Nr. 542 wurde heute bei der Firma „P. A. Stoß Nachfolger Inhaber Max Helfferich, Medizinisches Warenhaus und Gummifabrikate" mit dem Sitze in Wiesbaden folgendes eingetragen:

Die Firma ist geändert in: P. A. Stoß Nachfolger Inhaber Max Helfferich und Franz Klaus, Spezialhaus für ärztlichen und Krankenhaus-Bedarf.

Dem Kaufmann Arthur Lantzsch zu Wiesbaden ist Prokura erteilt.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1918.

Amtsgericht Abteilung 8. (N. 471

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 1381 wurde heute die Firma „Apparatebau Taunus, Mechanische Werkstatt und Automatendreherei Hermann Goller" mit dem Sitze zu Biebrich a. Rh. und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Goller zu Frankfurt a. M.—Eschersheim eingetragen.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1918.

Amtsgericht Abteilung 8. (N. 470

Im Alter von nahezu 90 Jahren verschied gestern unser langjähriger erster Direktor,

Herr Karl Brück

Ueber 32 Jahre, von 1865-1897 leitete der Verstorbene die Vereinsgeschäfte mit strenger Sachlichkeit und Gewissenhaftigkeit. Durch wohlwollende unparteiische Prüfung aller eingehenden Kreditgesuche und durch Hochhalten der Lehren unseres Altmeisters Schulze-Delitzsch wusste derselbe der Genossenschaft von Anfang an neue Freunde und unbegrenztes Vertrauen zu verschaffen und so den Grundstein zu ihrem gegenwärtigen Ansehen zu legen. Als ihn 1907 sein leidender Zustand zum Rücktritt zwang, hat er bis zum Tode sein Interesse dem Verein bewahrt und stets aufrichtige Genugtuung empfunden, dass von seinen unter seiner Leitung aufgewachsenen Nachfolgern ganz in seinem Sinne weitergearbeitet wurde.

Wir werden des teueren Entschlafenen immer in Verehrung und Dankbarkeit gedenken.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1918.

Der Aufsichtsrat und Vorstand des Vorschuss-Vereins zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

[1431

Infolge der Einführung der westeuropäischen Zeitrechnung setzen die unterzeichneten Wiesbadener Banken ab **Montag, den 16. Dezember 1918,** den

Schalterdienst auf 8-12 Uhr vormittags

fest.

Bankcommandite Oppenheimer & Co. — Bank für Handel und Industrie. — Marcus Berlé & Co. — Deutsche Bank. — Disconto-Gesellschaft. — Dresdner Bank. — Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau. — Gebrüder Krier. — Mitteldeutsche Creditbank. — Vereinsbank Wiesbaden. — Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

[1444

Ihre am 12. Dezember in Breslau vollzogene

Vermählung

beehren sich anzuzeigen

Hauptmann W. Mertens
und Frau Irmgard
geb. Wimmer.

[1419

Um Irrtümern vorzubeugen bittet man davon Kenntnis zu nehmen, dass die Trauerfeier für Herrn Direktor

Karl Brück

Montag um 11 Uhr nach deutscher Zeitrechnung, = 10 Uhr nach französischer Zeit, auf dem Südfriedhofe stattfindet.

[1446

Lebensmittel-Verteilung.

Auf die vom 16. bis 22. Dezember gültigen Wochenfelder (Nr. 51) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

50 g Margarine	zum Preise	von	24	Pfg.	je	50 g
1 Ei	„	„	56	„	„	Stck.
125 g Zucker	„	„	55	„	„	Pfd.
100 g Teigwaren	„	„	80	„	„	Pfd.
250 g Marmelade	„	„	110	„	„	Pfd.
7 Pfd. Kartoffeln	„	„	9½	„	„	Pfd.

auf Feld 51 der neuen (gelben) Kartoffelkarte

200 g Fleisch und Wurst gegen Fleischmarke 1—10

Sonderverteilung

(nur für die ortsansässige Einwohnerschaft)

100 Gr. Reis zum Preise von **200 Pfg.** je **Pfund** und **1 Paket Zwieback** von 62 Gr. zum Preise von **21 Pfg.** je **Paket**, oder **1 Paket Zwieback** von 125 Gr. für 2 Pers. zum Preise von **42 Pfg.** je **Paket**, oder **1 Paket Keks** von 125 Gr. für 2 Pers. zum Preise von **37 Pfg.** je **Paket**, oder **100 Gr. Grieß** zum Preise von **48 Pfg.** je **Pfund**.

Ferner **für Kinder im 1. und 2. Jahre:**

250 Gr. Grieß zum Preise von 48 Pfg. je Pfund, **125 Gr. Zucker** zum Preise von 55 Pfg. je Pfund

von Donnerstag bis Samstag in den **Milchverteilungsstellen** gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	in den Metzgereien:		in den Buttergeschäften:	
R—So	Samstag	8—9½	Freitag	8—10½
Sp—Z	„	9½—11½	„	10½—1
A—D	„	11½—1	„	2½—4
E—H	„	2—3	„	4—5
J—L	„	3—4	Samstag	8—10
M—Q	„	4—5	„	10—12
A—Z	„	5—5½	„	12—1

in den Kolonialwarenhandlungen:

Sp—Z	Donnerstag	vorm.	L—N	Freitag	nachmittag
A—E	„	nachm.	N—So	Samstag	vormitt.
F—J	Freitag	vorm.	A—Z	„	nachmitt.

III. Mitteilungen:

Neuer Metzgerladen. Von dieser Woche ab ist die Metzgerei Wilhelm Geisler, Herderstraße 6, zum Fleischverkauf neu zugelassen. Fleischkarten, die zum Bezuge bei dieser Metzgerei berechtigen, können am **Montag, den 16. Dezember 1918** gegen Rückgabe der gegenwärtig gültigen Reichsfleischkarte im Laden Herderstraße 6 in Empfang genommen werden.

Urlauberfleischläden. Nachdem die Beurlaubung von Militärpersonen nach Wiesbaden aufgehört hat, wird der Verkauf von Fleisch auf Urlauberkarten hiermit eingestellt. Für die Abgabe von Fleisch auf Wochenfleischkarten (an Neuhinzugezogene) ist künftig nur noch der Städt. **Fleischverkauf, Nerostraße 21,** geöffnet. Verkaufszeiten wie seither. Die übrigen Urlauberfleischläden stellen von heute ab den Verkauf von Fleisch an Urlauber und Neuhinzugezogene vollständig ein.

Kartoffeln. Die alten grauen Kartoffelkarten mit den Feldern Nr. 32—51 sind von heute ab ungültig. Kartoffeln können nur auf die neuen gelben Kartoffelkarten in den von den bezugsberechtigten Haushaltungen gewählten Geschäften verausgabt werden. Auf die Kartoffelmarke Nr. 51 für je eine Wochenmenge (kleine graue Marke) werden Kartoffeln in der laufenden Woche **am Städt. Marktstand Bleichstraße** ausgegeben. Zur schnellen Abfertigung der Käufer am Städt. Marktstand werden die Haushaltungen ersucht, abgezähltes Geld mitzubringen. Zusatzkartoffeln für Dezember können vorläufig nicht ausgegeben werden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Die gütigen Spender von Einrichtungsgegenständen für das **Soldatenheim Mainzer Straße** werden ersucht, die von ihnen gestifteten Gegenstände im Laufe der Woche gegen Vorzeigung ihrer Quittung abzuholen. Vorherige Benachrichtigung Fernsprecher 555 oder 6004.

Rotes Kreuz Abt. III. [1440

Bekanntmachung.

Die durch meine Verordnung vom 29. Dezember 1917 festgesetzten **erhöhten Gebühren für Schornsteinfeger bleiben bis auf weiteres in Kraft.**

Wiesbaden, den 10. Dezember 1918.

Der Polizei-Direktor: Dr. Alberti. [113

Bekanntmachung.
Nr. F. R 830/11. K. R. A.

Im Auftrage des Demobilmachungsamtes und auf Grund der Bundesratsverordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachungen

M. 6172/2. 15. K. R. A vom 15. März 1915, betr. Vorratserhebung und Bestandsmeldung über Wolfram, Chrom, Molybdän, Vanadium und Mangan,

M. 15/12. 15. K. R. A. vom 15. Dezember 1915, betr. Beschlagnahme vom Wolfram und Chrom und Höchstpreise für Wolfram,

M. 1/4. 15. K. R. A. vom 1. Mai 1915, betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Metallen,

M 122/8. 18. K. R. A. vom 1. September 1918, 3. Nachtragsbekanntmachung zur Bekanntmachung M 1/4. 15. K. R. A.

werden hiermit aufgehoben.

Sparmetalle dürfen jedoch nur insoweit verwendet werden, als sich Ersatzmetalle nicht verwenden lassen.

Artikel II.

a) Es werden hiermit aufgehoben:

Die von den Kriegsministerien ausgesprochenen, den Betroffenen namentlich zugestellten Sonderbeschlagnahmen von solchen Metallen, die von der Bekanntmachung M. 1/4. 15. K. R. A. betroffen wurden.

b) Es werden hiermit widerrufen:

Die Einzelenteignungen von Metallen, die auf Grund der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 352) nebst Abänderungen vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 645), 25. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 778), 14. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1019), 4. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 316) und der Neufassung dieser Bekanntmachung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376) nebst Abänderung vom 17. Januar 1918 (R.-G.-Bl. S. 37) ausgesprochen worden sind, insoweit in ihnen auf die Metall-Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung als derjenigen Stelle hingewiesen worden ist, mit der wegen Anfragen, Freigaben usw. in Verbindung zu treten war. Insbesondere sollen hierunter die Einzelenteignungen von Hausmetallen, also von Metallen, die auf Grund der Bekanntmachung M. 325/7. 15. K. R. A. vom 31. Juli 1915 und M. 8/1. 18. K. R. A. vom 26. März 1918 beschlagnahmt waren.

Artikel III.

Das Einverständnis mit dem im Artikel IIb ausgesprochenen Widerruf der Enteignungen wird angenommen, falls nicht bis zum 15. Januar 1919 durch eingeschriebenen Brief bei der Metall-Meldestelle (Abt. R.) der Kriegs-Rohstoff-Abteilung in Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11, Einspruch erhoben wird.

Trotz des Widerrufs der Enteignungen können enteignete Gegenstände noch bis zum 15. Januar 1919 zu den in den Bekanntmachungen genannten oder dem bereits vereinbarten Uebernahmepreise abgeliefert werden.

Artikel IV.

Unberührt bleibt die Verpflichtung, vertraglich an die Kriegsmetall Aktiengesellschaft zu liefernde Mengen zur Ablieferung zu bringen.

Artikel V.

Es wird auf die Verordnung des Demobilmachungsamtes, betreffend „Verbrauch von für Kriegszwecke zugewiesenen Sparmetallen zu Friedenszwecken" vom 18. November 1918 hingewiesen, nach der der für die in Frage kommenden Metalle und ihre Legierungen sich ergebende Unterschied zwischen dem Vorzugspreise und dem Grundpreise an die Kriegsmetall Aktiengesellschaft in Berlin W 9, Potsdamer Str. 10/11, zugunsten des Reichsfiskus abzuführen ist.

Artikel VI.

Diese Bekanntmachung tritt am 25. November 1918 in Kraft.

Berlin, den 25. November 1918.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung. Wolffhügel. [104

Feuerbestattung.

Die Erklärung betreffs Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 29 und 40a, entgegengenommen. Dienststunden von 9-12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung E. V.

9253 **Arndtstraße 4 Wiesbaden Telefon 287.**

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährlich % der Einlage:	7,[illegible]	8,344	9,612	11,496	14,196	18,12[illegible]

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1917: 123 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch **Chr. Limbarth** in **Wiesbaden**, Kranzplatz 2. J 281

Das Anfahren von Koks in losen Fuhren, sowie in Säcken wird billig besorgt. Uebernahme aller Fuhren mit Federrolle auch nach auswärts

August Reininger

Wellritzstraße 37, Laden. Telefon 6109. 7831

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Erweiterung der Freiliste.

Vom 5. Dezember 1918.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 257) wird folgendes bestimmt:

§ 1. In das Verzeichnis A (Freiliste) der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Aenderung der Freiliste vom 13. Oktober 1917 (Reichsanzeiger Nr. 244) werden die nachstehend aufgeführten Gegenstände aufgenommen:

Strümpfe, Socken und Stuben, Kopfschützer, Brustschützer, Kniewärmer, Leibbinden, Halsbinden, gestrickte Schals, Pulswärmer, Schwitzer (Sweater) jeder Art, gestrickte, gewirkte oder gehäkelte Damenwesten, gewirkte Korsettschoner u. Untertaillen. (Trikothemden und -jacken sind bezugscheinpflichtig.) Brusthalter, Büstenformer, Miederstirtel, Gradehalter und ähnliche Gegenstände, Matratzen, fertiggefüllte Inletts, Abgepaßte Kopfkissen, Schals und Umschlagetücher, Reise- und Schlafdecken, Decken für Tiere.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 8. Dezember in Kraft.

Berlin, den 5. Dezember 1918.

Reichsbekleidungsstelle i. V. Dr. Temper.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1918.

Der Magistrat. [1443

Schulranzen Schulmappen

für Knaben und Mädchen in allen Preislagen.

Handkoffer, Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Reise-Taschen, Rucksäcke.

Billige Preise! Billige Preise!

Wiesbaden Faulbrunnenstr. 10 **A. Letschert** Wiesbaden Faulbrunnenstr. 10

Grundstücksmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stall, Schuppen, zur Geflügel- pp. Zucht, f. Kriegs-Inval. od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem

Wein- u. Obst- rc. -Garten,

der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im

Radium-Solbad Kreuznach

innerh. schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von

32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.

N. Karlstr. 15, 2, Wiesbaden.

Zu vermieten

Große Wohnungen

7 u. mehr Zimmer

Villa, Garten, 17 Zimmer, großer Teil Möbel, Zentr.-Heiz., el. L., beste Kurlage, zu vm. Zu erfragen Bülowstr. 2, 1. †

Villa Leberberg 10, 15 Zim., Zentralheiz., sofort zu verm. (od. zu verkaufen). Ganz oder geteilt, 8 bis 10 Zimmer. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südl., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., l. Vorg., reichl. Zubeh. auf sofort oder sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.; sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

Herrsch. Landhaus

9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Rheinstr. 108, Prt., 8-Z.-W. m. rchl. Zbh. a. 1. 4. 19. N. das. und Rheinstr. 106, Part. †

Villa Aarstr. 12a, 7 Zim. und reichl. Zubehör sof. od. später zu vermieten. Näh. Herderstraße 3 bei Schneider. †

Adolfsallee 11, Part., schöne ruh. 7-Zim.-Wohn., Vorgarten, Bades. u. Zbh. Auch für Büroräume. Näh. Hausm. †

Adolfsallee 32 herrsch. 2. Et. von 7 Zimmern auf April oder später. Näh. daselbst. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Hildastr. 5, Gtrh., 7 Z. m. Zubehör auf 1. April 1919 zu vermieten. Näh. daselbst. †

6 Zimmer

Für Geschäftsräume oder Arzt

Kranzplatz 1, 1, 6 Räume sof. oder später zu vermieten. Näheres im Laden oder 1. †

Friedrichst. 39, 1, Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Für Büro, Arzt od. dergleichen sehr geeignet **Bahnhofstr. 20, II.** schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Gas u. elektr. Licht zu verm. Näh. im Büro der Automobil-Centrale. †

Dotzh. Str. 58, u. K.-F.-R., 3., gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh. Ber. W. Gl. M. 1. N. d. u. Rheinstr. 106, 1. †

Kirchg. 22, 1., sch. 6 Z., seith. v. S.-R. Dr. Heymann bew. sof. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Wiesebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Fdr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 41, III., herrschaftl. Wohn. von 6 Zim., 2 Balk., Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. bei Meier daselbst. †

Lanzstr. 18 (Nerotal), herrsch. 6-Zim.-Wohn. in schön., ruh. Lage zu vermieten. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1204. †

Schlichterstr. 6 ist das 1. Stockwerk, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Augustastraße 19, Fernsprecher 293. †

Schlichterstr. 18, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Hchp., 1. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Schwalb. Str. 57, 1., mod. 6-Z.-W. (Mietnachl.) Näh. II. r. †

Eckwohnung,

Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., sof. od. spät. N. 1. St. b. Haas. †

Taunusstr. 33/35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Mittel-Wohnungen

5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstraße 8, 1. Stock, 5-Zim.-Wohnung, groß, auch für Büro geeignet, sofort. Näh. beim Hausmeister. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. im Hause 3. Stock rechts. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bes. Bades., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im gl. Stock gegenüber. †

Dambachtal 8, 1. St., 5-Zim.-Wohn., 1. 4. 19. Bes. v. 10-12 u. 3—5 Uhr. Näh. 2. Stock. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freseniusstr. 45, Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Emser Str. 46, 1., 5 Z. u. Zub. sof. od. später zu verm. †

Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z., nung auf sofort zu verm. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. 3. Bauin 1. St. †

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Schöne 5-Z.-Wohn.

und Zubeh. zu verm. Herrngartenstraße 10, 2. St. Näh. daselbst 1. St. v. 3—5 Uhr. †

Jahnstr. 1, schöne, mod. 5-Z.-Whg., 1. St. a. sofort z. vm. †

Karlstr. 37, schöne ger. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubeh., Sonnenseite auf sofort zu verm. Näh. 3. St. links. †

Kirchgasse 44, 3, sehr schöne 5-Z.-W., 1. Str. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Nikolasstr. 32, 2. Et. lks., mit freier Aussicht n. d. Taunus, 5 Zim., Balk., Bad, Kü., 2 Kam., 2 Kell., elektr. Licht u. Gas, Kohlenaufzug vorh., mit Zubehör. Näh. Part. r. im Hofe zu erfahren. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Niederwaldst. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †

Oranienstr. 45, 5-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr., 5-Zim.-Wohn., neu herger., preiswert zu vermieten. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rheinstr. 78 I., 5 Z., K., B., Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19, B. †

Rheinstr. 85, Sonnens., hochf. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubh., 1. St. sof., 2. St. 1. 10. zu vm. Näh. bei Gottwald. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,

1. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. für bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 43, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. auf sof. z. vm. †

Schwalbacher Str. 52, 3., hch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Taunusstr. 64, 1, schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Taunusstr. 69, 1., sch. 5-Z.-W. m. Zbh. u. Blk. a. 1. 10. z. v. †

4 Zimmer

Bismarckring 23, 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. April 1919 zu vermieten. Näh. Spring, Part. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung, sofort zu vermieten. †

Karlstr. 37, 2., geräumige, sonn. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Näh. 3. Stock l. †

Marktstr. 12, 4 Z., Kü., Speisekam., Balk. auf sofort zu verm. Näh. Vdh. 2. St. r. †

Philippsbergstr. 30, P. l., 4-Z.-W. Schp., unterm. sof. o. sp. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Röderstr. 40, P., 4-Zim.-W., Blk., Gart. usw. s. o. spät. †

Schützenhofstraße 1,

Ecke Langgasse, 4-Zim.-Whg. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Taunusstr. 41, 3., schön. 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750—850 Mark. Näheres 1. Etage.

3 Zimmer

Adlerstr. 3, H., 3-Z.-W. 380 M. †

Binnerstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

Frankenstr. 13, H. D., 3 Z. z. v. auf 1. Dez. Näh. Parterre. †

Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, 3-Z.-W. m. Zubeh. preisw. zu verm. †

Hellmundst. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L. z. v. N. das. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kirchgasse 50, Stb. 2. St., frdl. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. auf sofort zu verm. Näh. Oranienstr. 13, 1. Stock links. †

Luisenstraße 14, Stb. Part., 3 Zimmer u. Küche. Näh. b. Meier, Erdgesch. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Gtb. †

Oranienstraße 42, 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Nicklstr. 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. †

Röderstr. 35, sch. 3-Z.-W., sof. †

Schachtst. 7 II. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schwalb. Str. 67, 3 Z. u. Zbh. †

Seerobenstr. 6, Hchp., 3-Z.-W. Gas, el. L., groß. z. vm. †

Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z., Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Taunusstr. 19, Stb. 1, dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Kleine Wohnungen

2 Zimmer

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerstr. Nr. 22

2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 28, 2 Z. 1 K. s. o. sp. N. P. †

Adlerstr. 32, schöne 2 Zimmer und Küche, Vorderhaus auf sofort. Näheres Parterre. †

Adlerst. 42, 2 Z. u. K. m. G. z. v. †

Adlerstr. 58 D., 2 Z. K. K. i. N. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Bleichstr. 25, frdl. 2-Zim.-W. †

Bleichstr. 25, 2-Zimmer-Wohn. mit Gas sofort preiswert zu vm. Näh. im Papierladen. †

Bleichstr. 34 H., 2 Z., Kochgel. †

Bülowstr. 11, Hth., schöne 2-Z.-W. u. Mans. im Abschluß, monatl. 28 M zu verm. †

Ellenbogengasse 6, Hths., 2 Z., Küche mit Gas zu verm. †

Feldstr. 18 Hth., 2 Z. u. K. 1. 10. †

Frankenstr. 7, Hth. D., 2 Zimmer u. Kü. sofort zu verm. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. † 1-Z.-W. m. G. Dillenberger. †

Gneisenaustr. 12, Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Vorst. 6, 1. †

Frankenstr. 8 H. 2-Z.-W. N. H. 1 †

Gneisenaustr. 16, Frtsp.-W., 2 Z. u. K. a. ruh. L. N. Rätsche. †

Geisbergstr. 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Häfnergasse 17, H., 2 Z., Kü., Kell., gl. od. sp. N. K. 1. l. †

Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Helenenstr. 18, Hth. 2-Z.-W. †

Helenenstr. 19, 2 Zim. u. Kü. mit Gas, Seitenbau (Dachwohnung a. sofort od. später zu verm. Näh. Vdh. 1. St. †

Hellmundstr. 27, Hth. 2-Z.-W.

Hellmundstr. 27, Hth., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, D., 2-Z.-W. m. Gas, a. sof. für 20 M mon. †

Hellmundst. 29, H. P., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 44, 2., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 49, H. 1, 2 Z. K. sof. †

Herderstr. 13, ll. Dachwhg., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Berg, 3. Stock. †

Herderstr. 13, ll. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg 3. †

Karlstr. 40, 1. St., 2-Zim.-W. m. Zubeh. a. sofort zu vm. †

Kirchgasse 19, Hinterhaus 2. St., 2 Zimmer und Küche. †

Kleiststr. 10, Frontsp.-Wohn., 2 ev. 3 Zim. mit Küche auf 1. Nov. od. spät. an ruhige Mieter z. vm. N. Prt. lks. †

Kirchgasse 19, Mansard.-Wohn. 1 bis 2 Zimmer u. Küche. †

Kl. Schwalbacher Str. 4, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. †

Lehrstr. 12, H. 1. St., 2 Z., K. †

Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Mauerg. 3/5, 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †

Marktstr. 14, Mansard.-Wohn. 2 Zim. u. Küche an ruhigen Mieter auf sofort. †

Mittelstr. 3, 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Nerostr. 16, ll. 2-Z.-W. m. K. u. Kell. z. v. N. Lehrstr. 15, 1. †

Neugasse 15, Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †

Rauenthaler St. 9 M. D. 2-Z.-W. †

Röderstr. 3, Hth., kl. 2-Z.-W. †

Rheingauer St. 5 Hchp., 2 Z. m. Küch.-Ben. a. best. D. abzug. †

Rheinstr. 85, Stb. 2. St. rechts, auf 1. April 19 2 Zim., Kü., Mansarde u. Keller zu verm. Näheres bei Gottwald. †

Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riedstraße 28 (Waldstraße). †

Römerberg 8, B., 2 Z. u. K. sof. u. Hth. 3 Zim. u. Kü. †

Schachtstr. 3, 2 Zimmer und u. Küche a. sof. Näh. das. †

Schwalb. Str. 67, 2 Z. u. Zbh. †

Schwalbach. Str. 85, sch. D.-W., 2 Z., K., G. bill. z. v. N. W. P. †

Sedanstr. 5, H. Dachw., 2 Z. u. Kü., a. sof. od. spät. z. vm. †

Steingasse 28, 2-Z.-W. s. o. sp. †

Steing. 33, Dachst., 2—4 Z., ganz od. geteilt, auf sof. †

Steing. 34, 2 Z. u. K. a. m. Wtr. †

Walramstr. 12, Hth. Dach, 2 Z., Kü. a. 1. 9. 24 M monatl. †

Stiftstr. 24, Oth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Walramstr. 31, 2 Zim. u. Kü. Näh. b. Tremus, r. Stb. ll. †

Webergasse 3, Hth., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Kü. zu vm. Näh. daselbst Gartenh. 2. r. †

Wellritzstr. 3, Gth., kl. Whg. 2 Z. u. Kü., Kell. a. sofort an ruh. Miet. Anzus. morgens. †

Wellritzstr. 41, Vdh., saub. 2 Z.-D.-Wohn. m. Gas a. 1. 10. N. Lad. od. Porkstr. 7, 1. St. r. †

Wellritzstr. 48, 2 Z. u. Küche, Keller zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock links. †

1 Zimmer

Adlerstr. 9, schöne 1-Z.-W. †

Adlerstr. 35, 1-Zim.-Wohn. †

Adlerstr. 44, W. l., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sw. kl. W. 1. Oth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 44, Dachw., 1 Z. K. K. s. o. sp. 12 M, z. v. N. P. †

Adlerstr. 59, 1 Z. u. K., Dach. †

Adlerstr. 59, 1 Zim. u. K. †

Adlerst. 62, Stckw. 1 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66, 1 Zim. u. Küche. †

Bülowstr. 11, H., kl. W., 1 Z. u. K. b. z. v. N. b. Werner W. l. r. †

Bleichst. 25, 1- u. 2-Z.-W. s. u. †

Dotzheimer Str. 108, Hth., 1., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Ellenbogengasse 3, kleines Mansardenzimmer mit Kochofen. †

Ellenbogengasse 3, 1 Z. u. K. †

Eleonorenstr. 6, P. Z. u. K. sof. †

Feldstr. 10 Stb., Ml. 1 Z. u. K. †

Feldstr. 14, Vdh. D., 1 Z. u. K., Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †

Frankenstr. 9, sch. abgeschloss. Dachwohn., Oths. a. sofort oder später zu verm. †

Frankenstr. 16, schön. Dachwhg., 1 Zim. u. Kü. bill. zu vm. †

Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K., Vdh. Näh. Göller, Prt. †

Grabenstr. 28, Ml., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Gustav Adolfstr. 5, 1 Z., gr. K. u. Keller m. Hausrein. 18 M. †

Hartingstr. 1, 1 Zim. u. K. †

Hartingstr. 11, kleine Wohng., Zim. u. Küche auf sofort. †

Helenenstr. 17, Dachz. u. Kü., 12 M mtl. auf sofort zu vm. †

Hellmundstr. 52, 2. r., lee. Zimmer zu vermieten. †

Hermannstr. 3, 1 Z. u. Kü. †

Hermannst. 3, 1 Z., K. m. Abschl. †

Hermannstr. 18, Oth., 1 Zim.

Hirschgraben 18, 1- od. 2-Zim.-Wohng. Näh. Vdh. Part. †

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Prt. l., schöne Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Kü. an nur ruh. anst. Person (Beamtin) zu verm. †

Kellerstr. 3, Prt., 1 Z. u. K. †

Ludwigstr. 10, 1 Z. u. Kü. für 12 M mon. Näh. Laden. †

Marktstr. 12, Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauerg. 3/5, 1 Z. m. Wass. u. Herd. z. verm. Näh. i. Lad. †

Mauritiusstr. 4, Frtsp.-Z. sof. zu vm. Näh. das. Frontsp. †

Moritzstr. 50, Part., schön. gr. Frontspitz-Zimm. zu verm. †

Michelsberg 12, 1 Zimmer, 3. St. an ruh. einz. Person zu verm. Näh. im Laden. †

1 gr. Z., Kü. u. Speisek., M 21. Sb. 2. St. a. sof. N. Rheinstr. 85 bei Gottwald i. Lad. †

Röderstr. 3, Hth., 1 Z. u. K. †

Röderstr. 4, 1 Z. u. Kü., Klos. im Abschl. auf sofort. Anzus. von 3 Uhr mittags †

Römerberg 8 B. u. H. 1 Z. u. K. †

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. V. 1. †

Schachtstr. 4, 1 Z. u. K., K. G. †

Scharnhorststr. 13, 1 Z. N. P. r. †

Schwalb. Str. 83, Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †

Schwalbacher Str. 75, Hth. 1., gr. h. Zim., Gas zu verm. †

Seerobenstr. 2, 1 Z., Kü. u. kl. Komm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Brau.-A.-G., Sonnenb. St. †

Steingasse 16, Hinterh., 1 Zim. und Küche zu verm. †

Stiftstr. 24, H., 1 Mansardenzim. mit Zubeh. zu verm. †

Wagemannstr. 28, 1 Z. u. K. †

Wagemannstr. 29, 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †

Walramst. 4, 1 Z. K. Abschl. K. †

Walramstr. 7, D., Z. u. Kü. †

Walramstr. 31, 1 Z. u. K. N. bei Tremus, r. Stb. ll. †

Walramstr. 31, 1- u. 2-Z.-W. z. v. N. b. Tremus l. S. 2. †

Walluser Str. 3, III., bei Müller 1 Zim. u. Kü. a. 1. Okt. †

Wellritzstr. 21, 1 Z. u. K. †

Wellritzstr. 57, heizb. Mansarde auf sofort zu vermieten. †

Wellritzstr. 48, Zim. u. Küche, Dachwohn., zu verm. Näh. Hinterh. 2. Stock links †

Porkstr. 8, Frtsp., 1-Z.-W. zu verm. Näheres Hinterhaus 1. Stock bei Schmidt. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Adlerstr. 25, 1., 1 kl. Whg. z. v. †

Adlerstr. 67, 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst. †

Bleichstr. 25, Dchw. sof. prsw. †

2 kleinere Wohnungen zu vm., Oth., Neugasse 22 i. Schuhl. †

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm. †

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Schachtstr. 6, kl. Wohnung zu verm., monatlich 17 M. †

Schachtstr. 6, sch. kl. W. z. vm. †

Taunusstr. 69, sch. Ml.-Whg. a. einz. Pers. a. sof. z. v. †

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Herrschaftl. Landhaus

solide gebaut, 7 Zim., Diele, Heizung, elektr. L., Gas, gr. Obstgart. z. vm. Off. an Forststr. 31 I., Eigenheim/Wiesb. †

Bierstadter Höhe 58, sch. sonn. 2-Z.-W., Balk., Kü., Bodenkamm. auf sofort ev. später in gutem Hause zu verm. †

Dotzheim, Rheinstr. 22, 1 Z., K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 P. r. †

Villenviertel Erbenheim. Sofort zu vermieten. Villa von 7 Zimmern, vor 5 Jahren erbaut, Zentr.-Heiz., 2000 qm Gemüsegart., 60 Obstbäume, Haltest. d. el. Bahn Linie 5. Wiesbad. Str. 23. Mietpreis 3500 M. Besicht. 12—3 Uhr. †

Herl. i. Wald gel. Frtsp.-Whg. m. Blk., Gartenl., a. sof. ruh. Leute z. v. Näh. Weben 1. T. Villa „Sophie". †

Sonnenberg, Adolfstr. 7, 2 Zim. m. Küche, Balk., Mans. auf sofort z. verm. Näh. 1. St. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Adelheidstr. 63, 1., möbl. Wohn- und Schlafzim., Südseite, an ruhigen Alleinmieter. †

Aradstr. 8, Part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Abschl. z. v.

Herrschaftl. Villa

möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw., modernen Installationen und groß., alten Garten, Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro. Telephon 1415. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †

Karlstr. 37, 1., 3–4 gut möbl. Zim. Näh. 3. St. l. †

Bleichstr. 25 1. r., g. möbl. Z. bill. †

Dotzh. Str. 55 II., sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. †

Dotzh. St. 102, P. l. m. Z. z. v. †

Frankenstr. 10, 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Geisbergstr. 26, G.-Eing. Dambachtal 11 möbl. Z. m. Kochg. †

Helenenstraße 2

2. St. r., möbliertes Zimmer m. Pension sof. zu vm. [*4038

Herderstr. 22, 1. l., schön möbl. Zim. m. o. ohne Frühst. z. v. †

Karlstr. 2, einf. möbl. Zimmer. Kochgas. †

Karlstr. 2, Pt., Schlafst. z. v. †

Karlstr. 37, 1. r., möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort †

Karlstr. 37, 3. lks., gut möbl. Frontspitz-Zimmer mit kleiner Küche und Gas. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35 †

Philippsbergstr. 49, II. l., eleg. möbl. saub. Zimmer in ruh. freier Lage an bess. Dauermieter zu vermieten. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schwalbacher Str. 57, 2. r.: 1–2 behagl. möbl. Zimmer unter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb. Str. 73, 1

z. u. einf. möbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 8, II. links, möbl. Zimmer zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2. St. l., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. †

Walramstr. 8, 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Zietenring 10, 4., freundl. möbl. Frtsp.-Zim. 14 M. Dauerm. †

Karlstr. 37, 2. r., möbl. Mans. m. m. Kochof. g. l. Hausarb. z. v. †

Schwalb. Str. 4, 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. †

Roonstr. 19, möbl. o. leere Mansarde m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adlerstr. 18, leere Mansarde. †

Blücherstr. 8, 3. St. l., sch. leer. Zim. mit Gas zu verm. †

Eltv. Str. 14, Mtb., 2 gr. l. Z. †

Faulbrunnenstr. 7

2 Mans. z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. bei Gottwald. †

Feldstr. 10, leere Mans. zu vm. †

Feldstr. 26, l. Dachs. zu vm. †

Frankenst. 19 gr. l. Z., 2 Kchg. †

Frankenstr. 22, 1 leer. gr. Zim. Wdh. zu verm. Näh. 1. St. †

Gneisenaust. 12, P.-Z. m. Neb.-Gel. (H.) z. v. Göller, V. P. r. †

Helenenstr. 17, gr. l. Z. z. vm. †

Helenenstr. 17, ein gr. leer. Zim. auf sofort zu vermieten. †

Herderst. 25, Schö. l. Frtsp. z. v. †

Herrngartenstr. 15, 2 kl. ineinandergeh. Mf. z. v. N. Prt. †

Hochstättenstr. 8, 1 heizb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Klarentaler Str. 4, schön. groß. Frontspitz-Zimmer an ruh. saubere Person zu verm. †

Luxemburgpl. 2 Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †

Frontspitz m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembst. 7, 2 †

Marktstr. 12, 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †

1–2 schöne l. Z., a. f. Geschftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

Marktstr. 13, 2 leere Zim. auf 1. Jan. 19 z. v. N. 1. St. †

Michelsberg 12, 1. St., großes leer. Zimm. z. Möbel-Einstellen z. vm. Näh. i. Laden. †

Leeres Zimmer z. Möbelunterstellen a. sof. od. später zu vm. Moritzstr. 44, Näh. 3. †

Niederwstr. 11 P.-Z. Möbl.-Einst. †

1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35, Hinth. 1. †

Oranienstr. 35, 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 117, 1 leeres Zim. l. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstraße 4 heizbare Mansarde Gas. †

Römerberg 14, 1. B. sch. l. Z., Kochofen. sep. N. Wdh. 1. †

Schulberg 6, gr. leer. Parterrezim. mit elektr. Licht u. Gas, eig. Klosett und Was. sowie eine l. Mans. mit Gas und Kochofen zu verm. Näh. im 2. Stock. †

Sedanstr. 1, gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †

Steingasse 23, l., leer. Z. sof. †

Walramstr. 37, gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Wdh. Prt. †

Wörthstr. 8, Part., ein leeres Zimmer im Abschluß zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. †

Yorkstr. 5 a. Ri., Sdl., sch. gr. Frtsp. a. sofort. Näh. l. l. †

Bleichstr. 30, 1 Mans. z. vm. †

Dotzh. St. 34 P. Mf. z. Möbleinst. †

Hellmundstr. 23, frdl. Mf. z. v. †

Hellmundstr. 27, l. h. Mf. z. v. †

Hellmundstr. 31, Wdh., 2 einz. heizb. Mans. zu verm. †

Hellmundstr. 31, Wdh., heizb. leere Mans. zu verm. †

Karlstr. 2, Mans. z. verm. †

Karlstr. 3, Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Karlstr. 9, leere Mf. m. Kochh. auf sof. Näh. 2. Stock †

Kirchgasse 11, 2. St., l. Mans. mit Kochherd sof. zu vm. †

Lehrstr. 13, 1. St., 1 Mans. an einz. Pers. auf sof. zu vm. †

Oranienstr. 33, Mans. m. Herd u. Gas zu verm. Näh. Kelschenbach, Adolfstraße 6. †

Moritzstr. 43, große helle Mans. zu vermieten. †

Große leere Mans. z. Unterst. v. Möb. z. v. N. Rheinstr. 56 b. Storck (z. spr. 1–3 Uhr). †

Riehlstr. 3, sch. Mans. an einz. Pers. od. z. Möbeleinstellen. †

Kl. Schwalbacher Str. 6, sch. gr. Mans. mit Küche. †

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Eckladen m. Mat.-Theke u. W. a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 56. †

Ca. 160 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.
Johann Wolter, 1972 Ellenbogengasse 12.

Eltv. Str. 14, gr. Lad. m. Wh. †

Laden Frankenstr. 19, n. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Friedrichstr. 30, Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu verm. Näheres 3. Stock. †

Gneisenaustr. 2, Eckladen mit mit Ladenzimmer zu verm. †

Laden Helenenstraße 16, mit Wohnung zu vermieten †

Laden.

Häfnergasse 3, auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Mittelstr. 3, Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Mauritiusstr. 6, Laden m. Kü. u. Lager. Näh. 1. Stock. †

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsz. z. v. N. das. Lad.

2 Zimmer Hth. Prt. f. Werkst. od. Geschäftsw. zu vm. Näh. Mühlgasse 15 bei Schröder. †

Laden Nerostr. 38, m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Laden

event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche

Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Badehotels auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 28, Wdh. 1. r. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9, E. †

Rauentaler Str. 9, Laden z. v. †

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.

mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später. †

Römerberg 19, Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13 †

Wagemannstr. 29, Laden m. od. ohne Wohn. bill. zu verm. †

Großer Laden mit Nebenraum evtl. als Büro oder Möbelunterstellen zu vermiet. Näh. Walramstraße 25, 1. Stock. †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2, Part. †

Laden.

Webergasse 12, sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Wellritzstr. 57, Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Eckladen.

Webergasse 14, sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Werkstätte für Tapez. mit oder ohne 3-Z.-W., Part. zu verm. Näh. Nerostr. 38, 1. St. r. †

Nikolasstr. 21, ganz. Hth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Rüdesh. St. 34 Lagerr. f. Möb. o. Wkst. m. el. L. u. Kraftst. †

Seerobenst. 7 Werkst. o. L. sof. †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Zietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib †

Heller Parterreraum, 50 qm gr. f. Werkst., Lag. od. Büro zu vm. Yorkstr. 6, Kaesebier. †

Goebenstr. 5, Räume f. Möbeleinzustellen zu vermieten. †

Hermannstraße 6,

eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Dreisbach, Frankenstraße 7, II. †

Kirchgasse 19, Lagerräume oder Werkstätte zu vermieten. †

Marktstr. 12, Entres., 4 Räume sof. zu verm. W. Wdh. 2. r. †

Nerostr. 16, kl. Werkst. z. verm. Näh. Lehrstr. 15, 1. St. †

Nerostr. 32, groß. hell. Raum, 12 × 6 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. vrm. †

Offene Stellen

Thüringer Dienstmädch., Hausmädch., Köchinnen, Kinderfräul., Stützen usw. sucht man d. Inserat im ☞ **Tageblatt in Coburg.** Tägl. ca. 30 000 Leser. Zeile nur 30 Pfennig. 9543

Geldmarkt

30–40 000 Mark auf erste Hypothek, auch geteilt, vom Selbstgeber auszuleihen. — Offerten unter **H 426** an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Nikolasstraße 11. [*1751

Unterricht

Spanierin erteilt gründlichen
Spanischen
Unterricht. Sprechst. 10–3.
405 **Rheinstr. 40, ptr. l.**

Berlitz-Schule
Rheinstr. 37 Fernspr. 3664
Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Französisch, Englisch. 3312
Nationale Lehrkräfte.

Hofrat 4765
Fabers
höhere Knabenschule m. Pensionat
Adelheidstraße 71.
— Fernruf 4626. —
Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschülern auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (3388
Einjährigenzeugnis.
Prüfung in Ostern und Herbst

Mainzer Pädagogium,
Mainz, Kaiser Friedrichstr. 25
Vorbildung für Einj., Fähnr., Prim. u. Abit., auch f. Damen. Tages-u. Abendkurse: Aug. 17 und Febr. 18 best. sämtl. Schüler d. Tagesk.
Prosp. frei.
Sprechz. 11–1. Tel. 3147

Haus- u. Küchengeräte — Glas-Porzellan

Wilh. Höcker
Grossküchen-Einrichtungen
Wiesbaden – Schillerplatz 2

Stetiger Eingang von Neuheiten.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Weihnachts-Geschenke.

Besteckkästen in allen Preislagen.

Kochgeschirre bisher beschlagnahmt.

Obstbestecke, Fischbestecke Tranchierbestecke.

Kupfergeschirre u. Formen, Nickelkochtöpfe.

Küchenmaschinen.
Fleischhackmaschinen, Brotschneidemaschinen, Messerputzmaschinen, Gemüseschneidmaschinen — Reibmaschinen — Passiermaschinen. Küchenwagen — Kaffeemühlen.

Heinzelmännchen-**Kochkisten.** Moha-**Kochschränke** **Gasherde-backöfen**

Küchentonnengarnituren. Brotkasten, Küchenuhren.

Ortels Einkochgläser. Einkochapparate, Vorratsschränke.

Kohlensparplatten.

[1414

Schwalbacher Str. 45, Mittelbau, große, heizbare, leere Mansarde zu vermieten. †

Schwalbacher Str. 45, Mtb., 1 gr. heizb. Mans. a. sof. z. v. †

Schwalb. Str. 73, 1., 1 od. 2 l. Mans. m. Herd. a. ruh. Pers. †

Seerobenstr. 7, Mans. m. Herd. †

Seerobenstr. 9, gr. Mf. m. K. †

Seerobenstr. 9, Hths., gr. leere Mansarde zu verm. †

Walramstr. 23, Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Wörthstr. 26, 2., gr. h. Mans. †

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaesebier, Yorkstraße 6. †

Zimmermst. 9, g. l. Mf. W. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden Ecke Adelheidstr. u. Karlstraße 22, auch als Lager zu vermieten. †

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Bertramst. 25, groß. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. † Weinhandlung. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schumacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5, 2. Stock. †

Adlerstr. 43, Part., schön. groß. Laden billig zu vermieten. †

Albrechtstr. 20, Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr 14

Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Blücherplatz 6, Lad. zu verm. †

Bismarckring 30, Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung. Näh. 1. Stock. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43 †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 27, Laden z. vm. †

Hellmundstr. 27, Lad. sof. o. sp. †

Metzgerei

Herderstr. 6 (seith. Strauß), m. Wohng. zu verm. Näh. nur Gr. Burgstr. 11 bei Becker. †

Hofkeller, 150 qm, hell u. luftig mit Wasser und Gas für 50 M monatlich. Näheres Blücherstraße 29, Hausverwalter. †

Marktplatz 3 (direkt a. Markt gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Langgasse
(Nähe Michelsberg)
schöner Laden
mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei
S. Hamburger,
Langgasse 7.

Marktstr. 13, Laden m. o. ohne 3-Zim.-W. z. v. Näh. 1. St. †

Mauritiusstr. 5, schön. Laden m. 2 Fenst., der sich auch für Büro eignet, zu verm. Näh. Tapetengesch. Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstraße 5. †

Schöner geräumiger
Laden

mit anschließender 2-Zimmer Wohnung im Hause Nerostr. 39 sofort preiswert zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Bernhardt im 1. Stock. †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden auf sofort zu vermieten. Minor, Schwalbacher Straße 40, Ecke Mauritiusstraße. †

Laden

zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33 †

Taunusstr. 19, kl. Lad., 525 M geeign. für Masch.-Strumpf-Stopf-Stick. Büro Annahme. Stb. 1. gr. 3-Z.-W., a. das. †

Wagemannstr. 14, Laden m. od. ohne Wohng. zu verm. †

Webergasse 7,
Ia Kur- u. Geschäftslage
(Eck. an 5-Straßenkreuz.),
schöner Laden mit zwei Schauf.
mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7 †

Zimmermannstr. 10 Wkst. 50 qm †

Weinkeller

mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, l. †

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 500 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47, Part. †

Keller, 75 qm groß, zu verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Karlstr. 17, schöner Weinkeller zu verm. Näh. 1. St. r. †

Weinkeller mit Aufzug, Packraum und Büro auf bald oder später zu vermieten. Moritzstraße 44. †

Nettelbeckstr. 15, trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Schachtstr. 6, kleine Parterre-Wohn. als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. †

Schwalb. Str. 43, Weink. z. v. †

Ludwigstr. 3, Heubod. u. Rem. †

Adlerstr. 62, Stall für 2 Pf., Remise, m. od. ohne 2-Z.-W. auf sofort zu vermieten. †

Adlerstr. 59, Stallung f. Pferd u. Kleinv., evtl. Wohnung. †

Feldstr. 18, Stall für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Wellritzstr. 41, Stall f. 2 Pferde od. Kleinvieh a. 1. 1. N. Outlab. u. Yorkstr. 7, Schmelzer. †

Laden, Zimmer, Küche, Keller, Webergasse 56, 1. Stock. †

Heizb. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Adlerstr. 8, Lagerr. u. Wkst. †

Bleichstr. 30, Werkstätte z. vm. †

Dotzh. Str. 61, Werkst. o. Lagerr. †

Dotzh. Str. 121, Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. N. Güttler †

Feldstr. 16, sch. h. R., pass. f. W. o. H., a. sof. z. v. Gl. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Kloos. †

Kauf-Gesuche

Wir kaufen **Markensammlung** gegen bar. [sof.
Philipp Kosack & Co., Berlin C., Burgstr. 13.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 427** an die Geschäftsst. d. Bl. Nikolasstr. 11. [1445

Zu verkaufen

3/4 Cello Meisterinstr. m. Kasten u. Bogen 150 Mk. Winkelerstr. 8 III r. [1752

Eleg. Weihnachtsgeschenk
groß. echt. Spitzen-Shawl
Luxemburgplatz 3, 3, l. [*1737

Spielsachen
originelle, ebenso 1 Posten zurückgesetzte billigst. Alte Kolonnade 31. [*1738

Verschiedenes

Günstige Gelegenheiten zu **Kauf und Miete** von **herrschaftl. Villen und Etagen** weist nach 4428
J. Chr. Glücklich,
Tel. 6555. Wilhelmstr. 56.

— Grösstes — Pelzwaren-Versandhaus

M. Boden,

Hoflieferant ihrer Majestät der Königin-Witwe der Niederlande

Fernsp. 821 u. 2666 — **Breslau I, Ring 38** — Gegründet 1869.

Damen-Pelze u. Jacken Kanin-Mäntel, lang M. 1800 — Kanin-Jacken . . M. 1200 — br. gef. Hamster-Jacken M. 1300 — Pelzgef. Sport-Jacken M. 350 — Pelzgef. Stoff-Mäntel M. 450

Herren-Pelze M. 750 Sport-Pelze u. Pelz-Röcke M. 525

Jacken-Kragen blau Kanin v. M. 18.— bis 25.— runder Muff v. M. 28.— bis 30.— — grau Kanin v. M. 27.— bis 30.— runder Muff v. M. 32.— bis 38.— — schwarz Kanin (Tierform) v. M. 35.— bis 38.— — elektr. Kanin (Tierform) v. M. 65.— bis 75.—

Fuchs-Stolas echte Kreuzfüchse (Tierform) v. M. 350 – 850 — silberfuchs gef. Füchse . . v. M. 300 – 375 — braun gef. Füchse v. M. 350 – 400 — Alaskafüchse . v. M. 175 – 200

hierzu **passende Muffen** billigst.

Pelzwesten, Offizierpelze, Fusssäcke.

Neubezüge von Pelzen, sowie Modernisierungen aller Pelzgegenstände zu billigsten Preisen. Auswahlsendung, umgeh. p. Post franko. Preisliste, Pelzbezug- u. Pelzwerk-Proben franko.

Wiesbadener Bewachungs-Institut G. m. b. H.

übernimmt das Schliessen der Häuser, sowie jede Art von Bewachung bei Tag und bei Nacht, auf kürzere und längere Dauer

Büro: 15 Michelsberg 15

Telefon 944. [1248

In Sonnenberg sind vorm Rathaus, von Montag ab Christbäume z. hab. Fr. Schulz.

Dr. med. Arnold

Facharzt für innere und Stoffwechsel-Krankheiten

Parkstrasse 30

hält wieder Sprechstunde vorm. 11—12 Uhr, nachm. wie bisher 3½—5 Uhr. [*1736

Strumpf-Klinik

Geschw. Schweizer

Karlsruhe i. B.

Hagenau i. E.

Schutzmarke am Patentamte angemeldet, D. R. G. M. Nr. 663057.

fertigt aus unbrauchbar gewordenen

Strümpfen u. Socken

tadellose Arbeit, brauchbar wie neu. Muster zur Ansicht. Ausführliche Prospekte gratis und franko. [8621

Auskunft und Annahmestelle für Wiesbaden

Wiesbadener Frauenverein, Neugasse 17.

Weihnachts-Geschenke

Blusen in Wolle, Seide, Seidenkrepp

Unterröcke in Wolle, Seide, Zellstoff

Taschentücher

reiche Auswahl zu vorteilhaften Preisen 8010

G. H. Lugenbühl

19 Marktstrasse — Ecke — Grabenstrasse 1.

Vom Heeresdienste entlassen, nehmen wir unsern Betrieb wieder in vollem Umfange auf und empfehlen uns im Anfertigen feiner

Hand- und Kurbelstickereien

Künstlerischer Weißzeugstickereien

Aufzeichnen von Handarbeiten

Stickereientwürfen für Modelle

Anfertigen von Stoffknöpfen.

Verbindung mit grösseren Firmen gesucht. Leistungsfähigste Stickerei am Platze.

Kunst- und Kurbelstickerei

Sack & Schroedter

Helenenstrasse 26. [8940

Rentenversicherung

gewährt bis zu

22% Zins von der Einlage

wofür mündelsichere Wertpapiere verwendbar, **auch 5% Kriegsanleihe zu 88% Kurs** bei Abschluss noch **vor Ende ds. Js.** — Wichtig für ältere Rentner, Pensionäre, Ehepaare und Alleinstehende.

Hch. Port, Generalagent, Wiesbaden

Luisenstrasse 26. — (9—12½). [:392

Saladin Franz

Telefon 4975 — Wiesbaden — Walramstraße 5

Branntweine und Liköre

Alkoholarme Getränke.

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Glas-, Einbruch-, Diebstahl-, Mietschäden-, Hagel-, Wasserleitungsschäden-, Renten- und Kinder-Versicherungen. [1214

Zerrissene Strümpfe

gewaschen, möglichst geplättet, mit gut erhaltenen Beinlängen werden das Paar Mk. 1.25 wie neu, selbst in Halbschuhen tragbar, hergestellt. Sie erhalten aus:

6 Paar Strümpfen 4 Paar, Socken 3 Paar, Längen 3 Paar **wie neu.**

Vorzügliche fachmännische Arbeit. [57

Karl Goldstein, Webergasse 18

Paula Stern, Wellritzstraße 35

„Burnus"

wäscht Wäsche wunderbar.

(D. R. P.) Gen. K. A. 2633

Hausfrauen!

Die Wäsche weicht in **Burnus** ein dann wird sie spielend weiss und rein.

Hersteller: Chem. Fabrik, Röhm & Haas, Darmstadt. (A181

Rheinisches Fabrik-Unternehmen

der Textil- und Lederwarenbranche **sucht zwecks Erweiterung** Uebernahme bestehenden leistungsfähigen Fabrik oder Handelsgeschäftes, wo durch eingetretene Verhältnisse Verkauf beabsichtigt ist. Es kommen auch andere als genannte Branchen in Frage.

Angebote mit ausführlichen Angaben über Umfang, Rentabilität, Werte usw., aus der Zeit vor dem Kriege erbeten unter **H. A. 3239** an die Ala, Berlin S. W. 19. [1427

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater. (6908

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 — **Bankgeschäft** — Gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873

Fernspr. 26 u. 6518 — Wilhelmstrasse 38

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Provisionsfreie Girokonten

Verzinsliche Geldeinlagen

Kredite in laufender Rechnung

Schrankfächer

unter Mitverschluss der Mieter (im grossen neuerbauten Stahlkammer-Gewölbe).

8475

Sturmkragen in allen Pelzarten — *Füchse* in all. Farb. u. Formen

Franz Schwerdtfeger

76 Kirchgasse 76

Anerkannte erstkl. Modelle in feiner

Pelz-Konfektion

Herren-Pelze in versch. Gröss. vorrätig [1286] — *Pelz-Mäntel* in el. Bisam usw.

Anfertigung von

Kleidern u. Blusen

nach neuesten Entwürfen. Gr. Burgstrasse 6, I. St.

Atelier für künstlerische Damenkleidung. [1508

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden: Von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausser der Sprechstunde behandelt.

Wochentags von 9—10 Uhr:

Freie Sprechstunde für Unbemittelte.

Spezialität: **Gänzlich schmerzloses Zahnziehen.**

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz und kaum unterscheidende Plomben.

Schonendste Behandlung wird zugesichert.

Mässige Preise. [*4469

Feine Parfums

Eigene Erzeugnisse:

Edelflieder	Mk. 8.50	17.-	18.-	Wunderveilchen	Mk. 10.-	18.-	30.-
Maiglöckchen	„ 5.-	10.-	20.-	Kleinpackung	„ 1.-	1.75	3.-
Orchidee Extra	„ 9.-	15.-	22.-	Trockenparfum	„ 2.-	3.-	10.-

Alle anderen bekannten Marken in reicher Auswahl und allen Preislagen

Neuheit! Parfum Armide Luxuspackung Mk. 50.- Kleinpackung „ 8.-
ein wundervoller Duft, der an den Charakter des zur Zeit nicht lieferbaren, so sehr begehrten Parfums „Khasana" erinnert.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstr. 38. — Frankfurt a. M., Kaiserstr. 9.

Nassauisches Landestheater.
Geschlossen.

Residenz-Theater.
Geschlossen.

Kurhaus Wiesbaden.
Die Abonnementskonzerte finden bis auf weiteres nicht statt.
Kinephon und Monopol bis auf weiteres geschlossen.

Deutsche Volkspartei.

Unsere Geschäftsstelle befindet sich
Neugasse 9 II
(Ecke Mauergasse.) [1439

Zahlstelle: Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden, Wilhelmstr. 14

Walhalla.

Von heute ab allabendlich ab 5 Uhr
Grosse Konzerte
der verstärkten Hauskapelle unter Leitung ihres Dirigenten
Tino Katzenbach

Sonntags Konzert Beginn 4 Uhr.
[1434

Hotel Erbprinz

Täglich 3½ Uhr
das
Kainz-Ensemble
Humor—Stimmung!
On parle français
[1432

Rheingold Künstler-Spiele

Moulin rouge — Palais de danse
Stiftstrasse 18, Telefon 1036 u. 1278
Vornehmstes Familien-Cabaret und Tanz-Palast.

Heute Sonntag, 15. Dezember
Grosser Vier-Uhr-Tee!
Auftreten von
Gustav Jacoby
und die übrigen Kunstkräfte sowie grosses Konzert des Tulpenstiel-Orchesters.
Eintritt inkl. Tee, Schokolade oder Bohnenkaffee mit Gebäck Mark 3.50.
On parle français.
[1433

Galerie Schneider, Frankfurt a. M.
Rossmarkt 23
Meisterwerke moderner Kunst
spez. Hans Thoma
Gemälde junger zukunftsreicher Künstler
GRAPHIK insbesond. von Hans Thoma u. seit. Boehle-Radierungen.
Angebote aus Privatbesitz möglichst mit Photo unter Angabe von Künstler, Titel, Maß und Preis erwünscht.

Bobbelschänkelche

Tel. 447 — Röderstraße 39. — Tel. 447

Kulmbacher Reichelbräu
Lokal von 2 Uhr an geöffnet
Siphons und Flaschenbier
wird wieder abgegeben. [1429
Lieferung ins Haus. — Lieferung ins Haus.

Weinrestaurant ROLAND
Wiesbaden / Spiegelgasse 5 / Fernruf 6237
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr [7308
Abendessen vor u. nach dem Theater
Frühstückstisch zu kleinen Preisen. R. Hornig.

Ab 9. Dezember halte ich **Sprechstunden:**
vormittags 11½—12½ Uhr, nachmittags 2½—4 Uhr (ausgenommen Donnerstags nachmittags).
Dr. Hans Wicke
prakt. Arzt
Spezialarzt für Frauenleiden und Geburtshülfe. [1307

Ich halte wieder Sprechstunden von 11—12 Uhr und 3½—5½ Uhr, Sonntags nur nach Anmeldung.
Dr. Schlesinger
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
Wilhelmstr. 30, Telefon 5999. [*1735

Infolge Erkrankung kann der Unterricht erst wieder am **15. Januar 1919** beginnen.
Leo Schützendorf
Röderstrasse 28. [*4518

Aus dem Weltkriege
zurückgekehrt und wieder bei mir eingestellt sind alle meine früheren Angestellten; deshalb bin ich wieder besser in der Lage, sämtliche **Schleifereien** und **Reparaturen** aller **Schneidewerkzeuge** u. **Haushaltmaschinen** schnellstens in Stand zu setzen. Achtungsvoll [1436
Ph. Krämer, Stahlwarenhaus
Langgasse 26 — Telefon 2079.

Passende Weihnachts-Geschenke
Verschiedene Damenmäntel und -Stoffe
preiswert zu verkaufen. [1384
L. Nägele, Webergasse 25.